



„Lasst Gott siegen“

## Anmerkungen und Transkripte

### Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion „Komm und folge mir nach“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses „Komm und folge mir nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

### Beschreibung der Podcast-Folgen

#### Teil 1:

**Bruder Mike Harris fragt: Ist Genesis mehr als eine Liebesgeschichte?** Eine genauere Lektüre des hebräischen Textes und der Brunnenszene enthüllt eine Bundesgeschichte über Jesus und sein Bundesvolk.

#### Teil 2:

Jakob und Esau: eine bekannte Geschichte mit einer unbekanntenen Bedeutung. Bruder Mike Harris untersucht Genesis 24-33 und bietet neue Einblicke in Rivalität, Bund und Versöhnung.

### Zeitcodes:

#### Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Bruder Mike Harris
- 00:05 Teaser

- 05:40 Biografie
- 07:03 Handbuch „Komm und folge mir nach“
- 08:51 Wie segnet Gott die Familie?
- 11:48 Präsident Oaks denkt über den Verlust seiner Frau nach
- 15:33 Seid fruchtbar und vermehrt euch
- 18:46 Das Land, das im Bund verheißen wurde
- 22:51 Die Entscheidungsfreiheit wird geehrt
- 24:55 Das Land ist ein Symbol für den Himmel
- 29:17 Elder Holland gibt sein Leben für den Herrn
- 31:43 Kamele und Bundesehe
- 33:56 Gott segnet durch den Bund
- 35:28 Das Motiv des Brunnens und die Bundesehe
- 41:11 Elder Bednar: Die Verbindung durch den Bund
- 44:18 Wer sagt: „Ich werde gehen“?
- 46:24 Schreckliche Filme und die Sprache der Symbolik
- 49:59 Die Jungfrau und der Bund Israel
- 54:33 Der Bund ist eine Quelle der Freude
- 57:04 Ihre Augen erheben
- 58:28 Parallelen zum Buch Mormon
- 1:03:07 Rebekka und Isaak begegnen sich
- 1:08:51 Sarah stirbt
- 1:12:10 Ende von Teil 1 – Bruder Mike Harris

## Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Bruder Mike Harris
- 00:22 Hat Gott Lieblinge?
- 03:36 Zwillingendrama
- 07:02 Beide Söhne sind wichtig
- 09:59 Die Rolle des Erstgeborenen
- 14:37 Der Linseneintopf-Teil des Programms
- 20:09 Gottes Kinder erben alles
- 22:04 Ein schrecklicher Tausch
- 28:24 Ein Rätsel gelöst
- 33:04 Eine Parallele im Buch Mormon
- 34:58 Wer wartet auf Jakob?
- 38:38 Jakob bereitet sich auf das Schlimmste vor
- 46:35 Eine Tempelbegegnung
- 49:29 Seiten, Schenkel und Fragen
- 52:10 Ein Crescendo
- 56:16 Jakob fleht Esau an, zum Bund zurückzukehren
- 59:13 Versöhnung und Hoffnung
- 1:06:47 Rahel und Lea sind Zeugen
- 1:11:12 Ende von Teil 2 – Bruder Mike Harris

## Referenzen:

Alter, Robert. „The Art of Biblical Narrative.“ Amazon: Robert Alter. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://www.amazon.com/Biblical-Narrative-text-only-Alter/dp/B004GXTNYG> .

Barton, John. „Reading the Old Testament.“ Google Books: Westminster John Knox Press. Abgerufen am 24. Februar 2026. [https://books.google.ca/books/about/Reading\\_the\\_Old\\_Testament.html?id=atsZrAziVxsC&utm](https://books.google.ca/books/about/Reading_the_Old_Testament.html?id=atsZrAziVxsC&utm) .

Bowen, Matthew L. „Jacob’s Protector“ (Jakobs Beschützer). BYU Scholars Archive: Interpreter Foundation: Band 27, Artikel 18, 1. Januar 2017. Abgerufen am 24. Februar 2026. <https://scholarsarchive.byu.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1364&context=interpreter> .

Brown, Francis. „A Hebrew and English Lexicon of the Old Testament.“ Internet Archive, 1. Januar 1970. <https://archive.org/details/hebrewenglishlex00browuoft> .

Calabro, David. „,Wenn du deine Hände ausbreitest, werde ich meine Augen verbergen‘: Die Symbolik von Körpergesten in Jesaja .“ BYU Scholars Archive, Band 9, Nr. 1, Artikel 4. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://scholarsarchive.byu.edu/>

Christensen, Danielle. „,Ich gebe mein Leben für die Kirche‘: Elder Holland gibt in einem neuen Video sein Zeugnis.“ LDS Living, 1. Dezember 2020. <https://www.ldsliving.com/i-am-giving-my-life-for-the-church-elder-holland-shares-his-testimony-in-new-video/s/93659>.

„Komm und folge mir nach – Genesis 24–33.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 2. bis 8. März. „Lasst Gott siegen“, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/10?lang=eng> .

„Komm und folge mir nach 2022 – 21. bis 27. Februar. Genesis 24–27: Der Bund wird erneuert.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 2022 – 21. bis 27. Februar. Genesis 24–27: Der Bund wird erneuert, 1. Januar 2021. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-primary-old-testament-2022/09> .

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch; darum geht mit mir.“ Generalkonferenz April 2023 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2023. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/04/57bednar?lang=eng>.

Freedman, R. David. „,Leg deine Hand unter meine Hüfte‘ – Der patriarchalische Eid.“ The Biblical Archeology Library, Juni 1976. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://library.biblicalarchaeology.org/article/put-your-hand-under-my-thigh-the-patriarchal-oath/> .

„Genesis 24.“ Seminar | Lehrerhandbuch zum Alten Testament | Der Segen der Ehe durch Bund, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/old-testament-seminary-manual-2026/10-genesis-24-33/101-genesis-24> .

Gibson, Rachel Sterzer und für LDS Church News. „Das Buch Mormon ist ein ‚wundersames Wunder‘, sagt Präsident Russell M. Nelson beim Seminar für neue Missionspräsidenten 2016.“ Church News, 11. Januar 2024. <https://www.thechurchnews.com/2016/6/30/23214366/the-book-of-mormon-is-a-miraculous-miracle-says-president-russell-m-nelson-at-2016-seminar-for-new-m/#:~:text=„Es gibt einige Dinge, die bestimmte Gruppen von Menschen betreffen.“>

Gines Taylor, Catherine, Amy H. Fisher, Amy Easton, Lori Denning, Rebekah Call und Carli Anderson. „Frauen im Alten Testament sehen.“ Frauen im Alten Testament sehen | Deseret Book. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://www.deseretbook.com/product/6087134.html?srsId=AfmBOoq1i0wJeYjThiJy2enVpohaW0nNp7NiSzylrw6ltM-lAznFz5x> .

Goodman, Michael A. „Der Bund mit Abraham: Ein grundlegendes Thema des Alten Testaments.“ Der Bund mit Abraham: Ein grundlegendes Thema des Alten Testaments | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-4-no-3-2003/abrahamic-covenant-foundational-theme-old-testament?utm> .

Halverson, Taylor und Mike Harris. „Scripture Insights with Taylor Halverson and Mike Harris.“ YouTube: Scripture Insights. Abgerufen am 23. Februar 2026. [https://www.youtube.com/watch?v=dBX0iUK\\_rkg](https://www.youtube.com/watch?v=dBX0iUK_rkg) .

Harris, Mike und Kyla Spackman. „Dad + Daughter Discussions“ (Gespräche zwischen Vater und Tochter). YouTube: Latter-day Saint Learning. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://www.youtube.com/@kylaspacman> .

Hyman, Ronald T. „Multiple Functions of the Tanakh.“ jewishbible. Zugriff am 23. Februar 2026. [https://jbnqnew.jewishbible.org/assets/Uploads/343/343\\_WELLS.pdf](https://jbnqnew.jewishbible.org/assets/Uploads/343/343_WELLS.pdf) .

„Neue Leitlinien zur Bibelübersetzung für Heilige der Letzten Tage.“ newsroom.churchofjesuschrist.org, 16. Dezember 2025. <https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/holy-bible-translations-editions-church-of-jesus-christ> .

Oaks, Dallin H. „Lektionen fürs Leben: Persönliche Reflexionen.“ OAKS, DALLIN H. | Deseret Book. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://www.deseretbook.com/product/5070495.html?srsId=AfmBOopQNspyUp-UHe4iAUhGiJ31Sg-Ct0lGxquEOapY2AFYQRLV2PSk> .

Olson, Camille Fronk. „Die Matriarchinnen: Verwalterinnen der Segnungen Gottes aus dem Bund.“ Die Matriarchinnen | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/creation-sinai/matriarchs> .

Olson, Camille Fronk. „Die Matriarchinnen: Verwalterinnen der Segnungen Gottes aus dem Bund.“ Die Matriarchinnen | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/gods-word-our-hearts/matriarchs> .

Präsident Gordon B. Hinckley von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Die Frauen in unserem Leben.“ Generalkonferenz Oktober 2004 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. November 2004. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2004/11/the-women-in-our-lives?lang=eng> .

Präsident Russell M. Nelson von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Der immerwährende Bund.“ Generalkonferenz April 2022 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. Oktober 2022. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/liahona/2022/10/04-the-everlasting-covenant?lang=eng> .

Präsident Russell M. Nelson vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Ein Appell an meine Schwestern.“ Generalkonferenz Oktober 2015 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. November 2015. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2015/11/sunday-morning-session/a-plea-to-my-sisters?lang=eng> .

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Freut euch über die Gabe der Schlüssel des Priestertums.“ Generalkonferenz April 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 7. April 2024. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/04/57nelson?lang=eng> .

Präsident Russell M. Nelson Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Der Tempel und eure geistige Grundlage.“ Generalkonferenz Oktober 2021 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 3. Oktober 2021. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2021/10/47nelson?lang=eng> .

Reif, Stefan C. „A Root to Look Up? A Study of the Hebrew Ns’ ’yn.“ Google Books. Abgerufen am 23. Februar 2026. <https://brill.com/display/book/edcoll/9789004275591/B9789004275591-s019.xml> .

Skinner, Andrew C. „Jakob in der Gegenwart Gottes.“ Jakob in der Gegenwart Gottes | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 24. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/sperry-symposium-classics-old-testament/jacob-presence-god> .

Wilcox, Bradley R. „O Jugend mit edlem Geburtsrecht.“ Generalkonferenz Oktober 2024 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 6. Oktober 2024. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2024/10/46wilcox?lang=eng> .

Wilcox, S. Michael. „Eine Geschichte von zwei Vätern: Wie ein irdischer Vater und ein himmlischer Vater das Leben von S. Michael Wilcox geprägt haben.“ LDS Living, 18. September 2021. <https://www.ldsliving.com/a-tale-of-two-fathers-how-an-earthly-father-and-a-heavenly-father-shaped-the-life-of-s-michael-wilcox/s/94541#:~:text=life%20of%20S.-.Michael%20Wilcox,and%20feeling%20He%20always%20listened.”> .

YouTube. Zugriff am 23. Februar 2026. [https://www.youtube.com/watch?v=dBX0iUK\\_rkg](https://www.youtube.com/watch?v=dBX0iUK_rkg).

## Biografische Informationen:



Ich habe eine Mission in Torreón, Mexiko, erfüllt. Nach meiner Rückkehr habe ich die BYU besucht, wo ich einen Bachelor-Abschluss in Spanisch und einen Minor in Familienwissenschaften erworben habe. Ich habe zwei Master-Abschlüsse – einen in Lehrplanentwicklung und einen in Alttestamentlichen Bibelstudien – und bin derzeit Doktorand im Fach Alttestamentliche Studien an der Amridge University.

Ich habe 20 Jahre lang am Seminar unterrichtet und arbeite seit neun Jahren am Utah Valley Institute of Religion. Ich habe als Lehrbeauftragter am Fachbereich Religion der BYU unterrichtet.

Meine Frau Klea stammt aus Alberta in Kanada. Wir haben uns 1997 kennengelernt, als wir beide am Seminar unterrichteten – sie an der Pleasant Grove High School und ich an der Orem Junior High. Wir sind beide überzeugt, dass es Liebe auf den ersten Blick war.

Wir haben sechs Kinder im Alter von 15 bis 27 Jahren (die beiden ältesten wurden aus Haiti adoptiert), die alle in fünfter Generation in Orem leben, und wir freuen uns sehr über einen Enkelsohn.

Klea ist Anwältin für Nachlassplanung und leitet ihre eigene Kanzlei. Wenn das Leben schwer wird, empfehlen wir wärmstens unsere Therapeuten: Jim Gaffigan und Brian Regan. Ich halte mich an die Keto-Diät, außer wenn ich mit meinen Kumpels Ben und Jerry unterwegs bin. In meiner Freizeit spiele ich gerne Scrabble und Pickleball.

### **Hinweis zur fairen Nutzung:**

Der Podcast „*Follow Him*“ mit *Hank Smith* und *John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für öffentliche Zwecke oder im Internet zu Kommentierungszwecken sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentare, Nachrichtenberichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien zur „fairen Nutzung“: [www.copyright.gov/fls/fl102.html](http://www.copyright.gov/fls/fl102.html) .

### **Hinweis:**

Der Podcast „*Follow Him*“ mit *Hank Smith* und *John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von FollowHIM geht es um Folgendes.
- Bruder Mike Harris: 00:00:04 Du hast die zehn Kamele und Rebekka und ihre Mägde darauf. Wenn sie näher kommen, sehen sie Isaak auf dem Feld laufen, und dann kommt es zur Hochzeit. Sie verlieben sich auf den ersten Blick, und die Leute lesen das und denken: Oh, das ist eine romantische Liebesgeschichte. Das ist es auch, aber es ist noch viel mehr.
- Hank Smith: 00:00:31 Hallo zusammen. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Ich bin hier mit meinem Co-Moderator.  
Er ist seit über fünf Jahren mein Co-Moderator. Diese fünf Jahre kamen mir wie ein paar Tage vor, John Bytheway. John, willkommen zurück. Eine weitere Folge von followHIM. Nur ein paar Tage. Weißt du, woher das kommt, John?
- John Bytheway: 00:00:55 Ja.
- Hank Smith: 00:00:55 Es stammt aus Genesis 29, Vers 20, wo Jakob sieben Jahre lang für Rahel arbeitete. Aber diese sieben Jahre kamen ihm vor wie nur wenige Tage, so groß war seine Liebe zu ihr. Ist das nicht wunderschön, John? Wir haben heute das Privileg, Bruder Mike Harris bei uns zu haben. Mike, willkommen bei followHIM. Du bist zum ersten Mal hier.
- Bruder Mike Harris: 00:01:19 Vielen Dank für die Einladung, meine Herren.
- Hank Smith: 00:01:20 Wir freuen uns sehr, Sie hier zu haben. Sie wurden uns wärmstens empfohlen. Ich hatte schon zuvor von Mike gehört, aber als mein Neffe Chad Savage zu mir kam und sagte: „Ich habe einen Gast für Sie, meinen Lieblingslehrer aller Zeiten, Mike Harris“, war ich begeistert. Chad und seine Frau Taysia. Sie werden sich sehr freuen. John, wir beschäftigen uns nun schon seit einiger Zeit mit den ersten Kapiteln der Genesis. Wenn Sie an Jakob denken, den Propheten Jakob, nicht aus dem Buch Mormon, sondern aus Abraham, Isaak und Jakob, was kommt Ihnen da in den Sinn?
- John Bytheway: 00:01:52 Wir sprechen so viel über Jakobs Nachkommen, darüber, dass sein Name in Israel und das Haus Israel geändert wurde, und in diesen Kapiteln

Denken Sie über Ehen und deren Bedeutung für Isaak und Rebekka. Wir alle blicken zurück auf Jakob und sprechen viel darüber, nicht wahr? Über Israel und das Haus Israel und dass Gott siegen möge.

- Hank Smith: 00:02:12 Ja. Diese ursprüngliche Familie, wie oft hören wir den Ausdruck Abraham, Isaak und Jakob, und hier sind wir nun in diesen Geschichten. Mike, worauf freust du dich heute besonders? Ich weiß, als wir darüber gesprochen haben, war das etwas, was du unbedingt machen wolltest.
- Bruder Mike Harris: 00:02:27 Ja, vielen Dank. Die Kapitel 24 bis 33 des Buches Genesis beschäftigen sich mit den Problemen in Familien, mit Herzschmerz und zerbrochenen Träumen, mit Verrat. Das ist für unsere heutige Zeit so relevant. Wir lieben Familien, wir singen, dass Familien für immer zusammen sein können, aber in Wirklichkeit kann es manchmal so schwer sein. Verrat, Sucht, Dinge, die Familien zerstören – das Zuhause kann der Himmel auf Erden sein. Aber seien wir ehrlich, manchmal kann es auch die Hölle auf Erden sein. Während ich diese Kapitel durcharbeite und mich mit Ihnen, meine Herren, auf diesen Podcast vorbereite, habe ich einfach das Gefühl, dass der Herr uns unbedingt helfen möchte, uns in all diesem Chaos zurechtzufinden.
- Hank Smith: 00:03:23 Und Genesis scheut sich nicht vor dem Chaos.
- Bruder Mike Harris: 00:03:27 Nein.
- Hank Smith: 00:03:27 Von allen Schriften.
- Bruder Mike Harris: 00:03:29 Ich habe einen Freund. Du weißt ja, dass die Kirche versucht, ein internationales Gesangbuch zusammenzustellen. Er hat mir erzählt, dass es ein Lied gibt, mit dem sie sich besonders schwer tun, und zwar das Lied 301 im englischen Gesangbuch. „I Am a Child of God“ (Ich bin ein Kind Gottes). Ich frage mich, warum sie damit Probleme haben. Das ist doch ein Kinderspiel. Man muss nicht einmal darüber beten, ob es in das Gesangbuch aufgenommen werden soll oder nicht. Und er sagt: „Nein, nein, nein. Ja, der Refrain ist großartig. Ich bin ein Kind Gottes. Aber es gibt eine Stelle darin, die für manche Menschen wirklich schmerzhaft ist. Der Teil, in dem es heißt: ‚hat mir ein irdisches Zuhause mit gütigen und lieben Eltern gegeben‘, was impliziert, dass Gott dich zu dieser Familie geschickt hat. Nun, dann ist alles in Ordnung. Wenn Sie aus einer liebevollen Familie stammen, werden Sie das mit Begeisterung singen. Aber was, wenn das nicht der Fall ist?
- Hank Smith: 00:04:17 Das habe ich schon von anderen Leuten gehört. Sie fragen: Was ist, wenn das nicht auf mich zutrifft? Nun, dann ist diese Lektion genau das Richtige für Sie. Lassen Sie uns darüber sprechen.
- Bruder Mike Harris: 00:04:25 Vor nicht allzu langer Zeit war ich mit einem meiner Nachbarn spazieren. Ich kenne ihn schon seit Jahrzehnten. Ich glaube, er ist einer der drei Nephiten. Er ist genauso engagiert wie jeder andere, den ich im

Königreich. Aber er sagte etwas, das mich überraschte. Er sagte: Mike, ich habe das Gefühl, meinen Glauben zu verlieren. Ich dachte mir: Jemand mit seiner Berufung und Erwählung wird doch sicher seinen Glauben nicht verlieren. Was redest du da? Er sagte: Nein, ich habe das Alte Testament gelesen, und jedes Mal, wenn ich das Alte Testament lese, habe ich das Gefühl, meinen Glauben zu verlieren. Es gibt einfach so viele Dinge, die so seltsam und schockierend sind. Der Herr sagt wiederholt und nachdrücklich: Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst. Und man denkt sich: Da gibt es einige knifflige Dinge, und wir möchten in der Lage sein, uns dem Text zu nähern und ihn auf verantwortungsvolle, gläubige Weise zu interpretieren. Und ich denke, wir können über einige Hilfsmittel sprechen, die uns dabei helfen können.

- Hank Smith: 00:05:20 Ah, wunderbar. Das gefällt mir. Lesen wir exegetisch.
- Bruder Mike Harris: 00:05:23 Das ist das Wort. Ja.
- Hank Smith: 00:05:25 Apropos Hymnen: Meine Frau und ich singen manchmal, dass überall Schönheit zu finden ist, wenn niemand zu Hause ist. Okay. Ja. John, erzähl uns etwas über Mike. Was wissen wir über ihn?
- John Bytheway: 00:05:40 Bruder Mike Harris. Er unterrichtet seit neun Jahren am [Utah Valley University Institute](#). Er war auf Mission in – ich freue mich sehr, das sagen zu können – Torreón in Mexiko. Wie habe ich mich geschlagen? Nach seiner Rückkehr besuchte er die BYU und erwarb einen Bachelor-Abschluss in Spanisch mit Nebenfach Familienwissenschaften. Er hat zwei Master-Abschlüsse, einen in Lehrplanentwicklung und einen in – halten Sie sich fest – alttestamentarischen Bibelstudien. Derzeit ist er Doktorand im Fach Alttestamentliche Studien an der Amridge University und unterrichtet seit 20 Jahren an Seminaren und Instituten. Seine Frau Klea stammt aus Alberta, Kanada. Yay. Er lernte sie 1997 kennen, als sie beide am Seminar unterrichteten. Sie war an der Pleasant Grove High School und er an der Orem Junior High. Beide betonen, dass es Liebe auf den ersten Blick war, was perfekt passt, da wir in diesen Kapiteln einige Ehen haben werden. Sie haben sechs Kinder und sind seit 27 Jahren verheiratet. Klea ist Anwältin für Nachlassplanung, was auch Familien betrifft, denen sie dabei hilft, Dinge zu regeln, damit es später nicht zu Unstimmigkeiten kommt. Er sagt: „Ich halte mich an die Keto-Diät, außer wenn ich mit meinen Kumpels Ben und Jerry zusammen bin. In meiner Freizeit spiele ich gerne Scrabble und Pickleball.“ Was für ein reizender Hintergrund, und beachten Sie, wie viel Familie darin vorkommt. Willkommen, Mike.
- Hank Smith: 00:07:03 Das wird spannend. Ich glaube, wir haben den perfekten Gast gefunden, um über die Unordnung in Familien zu sprechen, und doch wirkt der Herr durch diese Familie. Beginnen wir mit dem Handbuch „[Komm und folge mir](#) nach“, dann sind Mike, John und ich bereit zu lernen. Der Titel der Lektion dieser Woche lautet „Lasst Gott siegen“. Wie sichert man sich einen Segen von Gott? Man könnte sagen, dass die Erzählung von Jakob, Enkel von Abraham und Sarah, ist die Geschichte eines Mannes

, der die Antwort auf diese Frage gefunden hat. In einer Kultur, in der der der erstgeborene Sohn den Segen des Erstgeburtsrechts erhielt, wurde Jakob als Zweiter geboren und hielt die Ferse seines Zwillingsbruders Esau fest. Der Name Jakob bedeutet „Ersetzer“, jemand, der einen anderen ersetzt. Jakob machte diesem Namen alle Ehre, indem er mehr als einmal versuchte, Esau als Erben des Segen des Erstgeburtsrechts zu ersetzen, weil Esau dessen unwürdig war.

00:07:56 Das Ergebnis war Zwietracht in der Familie, und Jakob musste um sein Leben in die Wildnis fliehen. Jahre später befahl Gott Jakob, nach Hause zurückzukehren. Auf dem Weg dorthin suchte Jakob in Demut erneut den Segen Gottes. Die Heilige Schrift beschreibt diese Zeit als einen Kampf für Jakob, und er erklärte, dass er nicht aufgeben würde, bevor Gott ihn gesegnet hätte. Dann kam die Lektion und der Segen. Gott änderte Jakobs Namen in Israel, was unter anderem bedeutet: „Gott soll siegen“. Israel lernte, dass es nicht notwendig ist, jemand anderen zu verdrängen, um Gottes wertvollste Segnungen, seine Bundes-Segnungen, zu erhalten. Seine Segnungen kann man nicht kaufen, erzwingen oder gewinnen. Er schenkt sie allen, die dem Namen Israel gerecht werden, die Gott in ihrem Leben siegen lassen. Das ist so schön geschrieben. Gut, Mike, wo möchtest du anfangen?

Bruder Mike Harris: 00:08:51 Wie genau segnet Gott die Familie? Ja, Glaube, Gebet, Umkehr, Vergebung, Respekt, Liebe, Mitgefühl, Arbeit und gesunde Freizeitaktivitäten bringen Segen, aber es gibt noch etwas anderes, das wirklich entscheidend ist. Das ist mein Lieblingsabschnitt aus der Proklamation zur Familie an die Welt. Die Proklamation hat diesen feierlichen Ton, und ganz am Ende

John Bytheway: 00:09:16 und dann

Bruder Mike Harris: 00:09:16 und Pickleball spielen.

Hank Smith: 00:09:18 Ja, rausgehen und etwas unternehmen.

Bruder Mike Harris: 00:09:21 Das macht meinen himmlischen Vater mir nur noch lieber. So albern das auch klingen mag, er möchte, dass ich Spaß habe. Das ist der Gott, an den ich glaube. Ja, all diese Dinge sind so wichtig, wenn wir ein glückliches Zuhause haben wollen. Aber wie ich schon sagte, da ist noch etwas anderes. Tauchen wir also ein in Vers eins. Genesis Kapitel 24, Vers eins. Hier werden wir etwas Unerwartetes finden. Als ich mich auf diesen Podcast vorbereitet habe, ist mir das tatsächlich noch nie aufgefallen. Hier steht: Abraham war alt und hochbetagt, und der Herr hatte ihn gesegnet ... Das ist es doch, was wir wollen, oder? Wir wollen gesegnet sein, gesegnet wie Abraham in allen Dingen. Aber Moment mal. Wirklich? Ich weiß, dass wir unsere Segnungen zählen sollen, aber lassen Sie mich für einen Moment mal mit mir mit und zählen wir in diesem Moment in Abrahams Leben seine Nicht-Segnungen. Okay, schon im Text selbst steht, dass er alt ist.

Es gibt einige schöne Seiten am Altsein, aber wenn ich jetzt aus einem Sessel aufstehen will, muss ich erstens Geld haben, zweitens eine Show abliefern, wissen Sie, und ich muss... Da gibt es einige Probleme, und dann wieder auch nicht, es ist, als würde man doppelt darauf setzen. Der nächste Ausdruck „in fortgeschrittenem Alter“. Was? Reichte es nicht, einfach zu sagen, dass er alt war? Warum wird das betont? Ich habe nachgeschlagen, und jedes Mal, wenn dieser Ausdruck vorkommt, ist es nichts Gutes. Ganz schnell.

00:10:52 In 1 Könige, Kapitel 1, Vers 1, ist David hochbetagt, und es heißt, David habe keine Kraft mehr. Im Neuen Testament sind Elisabeth und Zacharias hochbetagt, sie haben viel Leid erfahren und können keine Kinder bekommen. Von Gideon heißt es im Buch Mormon, er sei hochbetagt. Er konnte den Schlägen Nehors nicht standhalten und wurde getötet. Sogar Sariah und Nephi, die sich auf dem Boot befinden, werden mit denselben Worten beschrieben: „Sie scheinen hochbetagt zu sein.“ Sie waren also nicht in der Lage, Laman und Lemuel zu beruhigen, als diese sich äußerst unhöflich verhielten, und sie standen kurz davor, mit ihren grauen Haaren in einem nassen Grab begraben zu werden. Dieser Vers betont, dass es im alten hebräischen Text keine Kapitelunterteilungen gibt. Was ist in dem Vers unmittelbar vor Vers 1 hier geschehen, wenn wir zu Kapitel 23, Vers 20 gehen?

00:11:48 Er hat gerade seine Frau beerdigt, und die Leute meinen es gut und sagen Dinge wie: „Nun, es war einfach ihre Zeit. Sie hatte ein langes, gutes Leben, und für die Gerechten gibt es keinen Schmerz.“ Aber wissen Sie was? Ich weiß nicht. Ich glaube, für einen guten Menschen, der gerecht ist und wirklich geliebt hat, ist der Tod schmerzhaft. Ich habe gerade das Buch von [Präsident Dallin H. Oaks](#) gelesen, es heißt „Life Lessons Learned“ (Lebenslektionen). Er gibt einen liebevollen Einblick in seine Gefühle, als seine erste Frau starb. Er sagte, ich zitiere: „Wenn wir einen Ehepartner verlieren, sind wir uns meist eine Zeit lang nicht bewusst, wie tief wir verletzt sind. Wir funktionieren körperlich und geistig nicht gut. Wir sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen, bis wir wieder weitgehend ganz sind. Die dafür benötigte Zeit ist unterschiedlich.“ Für mich war es so, und das verblüfft mich, denn er ist ein besonderer Zeuge Christi, und was sagt er? Bei mir dauerte es etwa ein Jahr, bis ich mir selbst eine wichtige persönliche Entscheidung zutrauen konnte. Ich denke, Abraham weiß, dass seine Frau auferstehen wird. Sie können für immer zusammen sein, aber ich denke, im Moment gibt es viel Schmerz, Einsamkeit und einfach nur Leid.

Hank Smith: 00:13:04 Mike, ich erinnere mich, als Schwester Hinckley starb, sagte [Präsident Hinckley](#) bei der nächsten Konferenz sagte: „Ich war an ihrem Bett, als sie friedlich in die Ewigkeit entschlief, als ich ihre Hand hielt und sah, wie das irdische Leben aus ihren Fingern wich, gestehe ich, dass ich überwältigt war.“ Bevor ich sie heiratete, war sie das Mädchen meiner Träume, um es mit den Worten eines damals populären Liedes zu sagen. Sie war mehr als zwei Drittel eines Jahrhunderts lang meine liebe Begleiterin, meine Gleichgestellte vor dem Herrn,

eigentlich sogar überlegen. Und jetzt, in meinem hohen Alter, ist sie wieder wieder die Frau meiner Träume geworden. Wow.

- Bruder Mike Harris: 00:13:45 Könnten Sie mich emotional berühren?
- Hank Smith: 00:13:47 Ja.
- Bruder Mike Harris: 00:13:48 So empfinde ich für meine Frau Klea. Ja. Wunderschön. Wir sind noch nicht fertig damit, unsere Nicht-Segnungen zu zählen. Es gibt noch mehr. Ich weiß, dass Vers 1 sehr viel enthält. Er ist ziemlich dicht. Ihm wurde wiederholt versprochen, dass er und seine Nachkommen das Land Kanaan erben würden. Dennoch war es alles, was Abraham in Genesis 23 tun konnte, ein Stück Land zu kaufen, um seine Frau zu begraben. Denken Sie daran, dass der Herr ihm versprochen hatte, dass er das ganze Land erhalten würde. Es heißt: Schau nach Norden, schau nach Süden, schau nach Osten, schau nach Westen. Es wird alles dir gehören. Wir sprechen hier nicht nur von ein oder zwei Hektar. Er kann kaum ein kleines Stück Land für die Beerdigung seiner Frau bekommen. Sie haben einen Patriarchalischen Segen oder einen Priestertumsseggen erhalten, und Ihnen wurde etwas versprochen, aber es geschieht nicht. Abraham versteht das. Wir sind noch nicht fertig damit, unsere fehlenden Segnungen aufzuzählen. Ihm wurde Nachkommenschaft versprochen, so zahlreich wie der Sand, der Staub und die Sterne. Doch sein Sohn Isaak ist nicht verheiratet. Er hat nicht einmal eine Freundin. Wenn Isaak Dating-Apps nutzt, wischt er nicht nach rechts, er wischt nicht nach oben, weil er mitten in Kanaan lebt, wo alle Kandidaten, alle potenziellen Partner, Götzenanbeter sind. Er verbringt den Freitagabend zu Hause.
- Hank Smith: 00:15:16 John, das erinnert mich daran, wenn der Herr sagt: „Ich werde dich segnen“, und du dann normalerweise aus „Die Braut des Prinzen“ zitierst: „Ich werde dich segnen. Du benutzt dieses Wort immer wieder.“
- John Bytheway: 00:15:27 Ich glaube nicht, dass es das bedeutet, was du denkst. Ja. Ja, ich sehe das nicht so.
- Hank Smith: 00:15:33 Ich sehe die Segnungen nicht so wie Sie.
- Bruder Mike Harris: 00:15:35 Hier in Vers 1 heißt es, dass der Herr Abraham in allen Dingen gesegnet habe. Das hebräische Wort für „gesegnet“ ist „baruk“. Wenn man sich ansieht, wie es hier in den ersten Kapiteln der Genesis verwendet wird, wird es wiederholt ausdrücklich mit der Vermehrung und Besiedlung der Erde in Verbindung gebracht. In Genesis Kapitel 1 erschafft der Herr die Tiere des Feldes und gibt ihnen Gebote. Er segnet sie und befiehlt ihnen dann sofort, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern. Und in Vers 26 geschieht dasselbe mit Adam und Eva. Dann, in Genesis 9, Vers 1, segnet Noah seine Söhne und gebietet ihnen, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern. Man sieht das immer und immer wieder.  
Abraham fragt sich: Wo ist der Segen? Die Nachkommenschaft soll

zahlreich wie der Sand am Meer. Das geschieht nicht. Am Ende von Vers 1 steht, dass Abraham in allen Dingen gesegnet war. Das hebräische Wort dafür, und ich glaube, das kommt nirgendwo sonst in der hebräischen Bibel vor, ist hakol, was „alles“ oder „alles“ bedeutet. Wenn man es wörtlich aus dem Hebräischen übersetzen würde, aber keine englische Übersetzung übersetzt es so, sie sagen alle, er sei in allem oder in allen Dingen oder in jeder Hinsicht gesegnet worden. Es vermittelt die Vorstellung, dass Abraham in allen denkbaren Facetten gesegnet ist, doch das ist so widersprüchlich. Moment mal. Wirklich?

- Hank Smith: 00:17:07 Der meistgelesene Vers im Buch Mormon lautet: Ich, Nephi, wurde von guten Eltern geboren, daher wurde ich in der Lehre meines Vaters unterwiesen und habe im Laufe meines Lebens viele Bedrängnisse gesehen, und dann sein nächster Satz: Ja, ich wurde vom Herrn hoch begünstigt. Moment mal, was? In einem Vers wird genau dasselbe gelehrt, nämlich dass der Herr Segnungen offenbar als Gelegenheiten zum Wachstum betrachtet.
- Bruder Mike Harris: 00:17:38 Ja, wir müssen weiterlesen, um herauszufinden, was der Text uns vermitteln will. Und Hank, das ist ein schöner Querverweis. Was tut Abraham, um seine Familie zu segnen? Man liest einfach in den heiligen Schriften, geht zur Kirche, spricht seine Gebete. Natürlich tut er das, aber er tut noch etwas anderes. In Kapitel 24, wenn wir hier Vers für Vers durchgehen, werden wir einige Hinweise und Anhaltspunkte finden, die uns zeigen, wie wir unsere Familie wirklich segnen können. Gehen wir zu Vers zwei. Und Abraham sprach zu seinem ältesten Knecht, der über alles herrschte, was er hatte: Lege bitte deine Hand unter meine Hüfte. Vers 3: „Und ich will dich beim Herrn, dem Gott des Himmels und der Erde, schwören lassen, dass du meinem Sohn keine Frau von den Töchtern der Kanaaniter nimmst, unter denen ich wohne, sondern dass du in mein Land gehst, das ist etwa 500 Meilen nördlich nach Haran, in der heutigen Türkei, und zu meiner Verwandtschaft, und meinem Sohn Isaak eine Frau nimmst.“ Wenn man das liest, könnte man sich fragen, warum man nicht einfach Isaak selbst schickt.
- 00:18:46 Ich würde sagen, dass im gesamten Alten Testament das Verlassen des Landes Kanaan oft gleichgesetzt wird mit einem Leben außerhalb der Segnungen des Bundes. Wie Sie sich erinnern, mussten sie wegen der siebenjährigen Hungersnot für eine Weile nach Ägypten gehen. Während sie dort sind, steht Jakob oder Israel kurz vor dem Tod und verlangt von seinem Sohn Joseph, der den bunten Mantel trägt, einen Eid zu schwören. Du musst dafür sorgen, dass meine Gebeine in Kanaan begraben werden. Dann stirbt auch Joseph in Ägypten und lässt sein Volk einen Eid schwören. Einen feierlichen Eid. Ihr müsst dafür sorgen, dass meine Gebeine in Kanaan begraben werden, was auf die theologische Botschaft hindeutet, dass ich Teil des Bundes sein muss dem Bund sein muss.

- Hank Smith: 00:19:37 Das ist das gelobte Land.
- Bruder Mike Harris: 00:19:39 Ja, ich denke, für Abraham ist es das Risiko nicht wert, Isaak aus Kanaan wegziehen zu lassen und vielleicht nicht zurückzukommen. Ich denke, das ist es, was der Text andeuten will. Schauen Sie sich Vers fünf an. Und der Knecht sprach zu ihm: Vielleicht will die Frau mir nicht in dieses Land folgen, wieder in dieses Land, in den Bund. Muss ich deinen Sohn wieder in das Land bringen, aus dem du gekommen bist? Vers sechs. Und Abraham sprach zu ihm: Hüte dich, meinen Sohn wieder dorthin zu bringen. Es ist interessant, wo es in Vers sechs heißt: Hüte dich, meinen Sohn wieder dorthin zu bringen, wobei „dorthin“ Harran außerhalb des Bundes bedeutet. „Bringen“ kommt vom hebräischen Wort „shuv“. Die Wurzel dieses Wortes bedeutet einfach „sich wenden“. Es wird oft im Zusammenhang mit Buße verwendet, wenn man sich dem Herrn zuwendet, oder manchmal bezieht es sich darauf, sich vom Herrn abzuwenden, also abzufallen. Ich denke, der Text will damit sagen, dass ich nicht möchte, dass mein Sohn sich vom Bund abwendet.
- Hank Smith: 00:20:58 Verstanden. Jesaja nannte seinen Sohn Shear-Jaschub, „ein Teil wird zurückkehren“.
- Bruder Mike Harris: 00:21:05 Darüber habe ich noch nicht nachgedacht. Das ist wunderschön. Um unsere Familien zu segnen, müssen wir also die heiligen Schriften lesen, zur Kirche gehen, unsere Gebete sprechen und Pickleball spielen. Beachten Sie, wie Genesis 24 betont, dass wir, wenn wir unsere Familie wirklich segnen wollen, diesen Fokus auf den Bund legen müssen. Das Handbuch „Komm und folge mir nach“, das Sie, Hank, zu Beginn des Podcasts vorgelesen haben, hat das wirklich sehr schön dargestellt. Aber es lohnt sich, das zu wiederholen. Das sollte unsere primäre Interpretationsbrille sein, wenn wir dieses Kapitel durchgehen. Und damit Gott unsere Familien vollständig segnen kann, lädt uns Genesis 24 ein, uns auf den Bund zu konzentrieren.
- Hank Smith: 00:21:48 Der Diener scheint zu erkennen, wie wichtig das ist. Er sagt: Was ist, wenn die Frau nicht zurückkommen will?
- Bruder Mike Harris: 00:21:55 Und weißt du, was daran schockierend ist, Hank? Manchmal höre ich Leute sagen, dass die Bibel in jener Zeit manchmal sexistisch gewesen sei, weißt du, und ich finde das immer etwas unangenehm. Ich weiß, dass die Kultur so war, aber wenn man das auf die Heilige Schrift überträgt, finde ich das manchmal etwas unangenehm. Das gibt mir zu denken. Ich finde, hier gibt es ein gutes Beispiel. Die Handlungsfreiheit der Frau wird vollkommen respektiert, wenn es darum geht, Bündnisse zu schließen, vielleicht im alten Nahen Osten. Man würde unter Druck gesetzt und manipuliert werden, einen Vertrag oder ein Bündnis zu schließen, nicht mit dem Herrn, sondern mit dem König oder einem Herrscher. Aber wenn es darum geht, Bündnisse oder Verträge mit Gott geht, sagt er zu 100 %: Ich möchte dich nicht unter Druck setzen. Das muss

zu 100 % von dir kommen. Und das wird hier im Text hervorgehoben wird. Das würde man von ihrer Kultur nicht erwarten.

- John Bytheway: 00:22:51 In Vers acht heißt es: Wenn die Frau nicht bereit ist, dir zu folgen, sollst du sie dann zwingen? Nein. Dann bist du von meinem Schwur befreit, denn es geht um Einwilligung und die Entscheidungsfreiheit wird respektiert. Ich bin froh, dass Sie darauf hingewiesen haben.
- Hank Smith: 00:23:07 Verstehe ich das richtig? Dass er sagt, bring ihn zurück? Sagt Abraham zu seinem Diener, dass er seinen Sohn zurückhaben will, wenn die Frau nicht mitkommen will? Nur dass du meinen Sohn nicht zurückbringen wirst. Sagt er damit, dass er ihn zurück nach Hause haben will?
- Bruder Mike Harris: 00:23:28 Ich denke, was er dort in Vers sechs sagt, ist: Hey, wenn du keine würdige Kandidatin für meinen Sohn findest, darfst du meinen Sohn auf keinen Fall aus dem Land des Bundes herausholen. Du darfst ihn nicht von hier aus Kanaan wegbringen, du darfst ihn nicht nach Harran mitnehmen. Er muss im Bund bleiben. Das ist mein letzter Wunsch.
- Hank Smith: 00:23:52 Richtig. Hmm. Also, Mike, verstehe ich das richtig, dass der Diener eine Frau für Isaak suchen wird, die er heiraten kann, aber Isaak wird in Israel in Kanaan bleiben, und der Diener sagt: „Was ist, wenn sie nicht hierherkommen will?“ Abraham sagt: „Nun, okay, wenn sie nicht hierherkommen will, dann musst du ihm keine Frau suchen, denn egal was passiert, er wird nicht zu ihr gehen.“
- Bruder Mike Harris: 00:24:21 Genau.
- Hank Smith: 00:24:22 Verstanden. Okay.
- Bruder Mike Harris: 00:24:23 Ich möchte, dass Isaak hier im Land Kanaan bleibt. Der Text versucht zu betonen, dass Isaak in diesem Land/Bund bleiben muss.
- Hank Smith: 00:24:33 Verstanden. Denn in Ihren Augen sind das Land und der Bund dasselbe.
- Bruder Mike Harris: 00:24:39 Ja.
- Hank Smith: 00:24:40 In diesem Fall synonym.
- John Bytheway: 00:24:42 Genau das tun wir. Wir setzen den Bund mit dem Land gleich. Mir gefällt, wie Sie es formuliert haben: Land/Bund – das macht uns allen klar, warum das hier so wichtig ist. Es geht nicht nur um Immobilien, sondern um den Bund.
- Bruder Mike Harris: 00:24:55 Ja. Und um diesen Gedanken weiterzuführen: Das findet sich auch im Buch Deuteronomium, wo es heißt: „Ich will euch in ein Land bringen ...“

das von Milch und Honig fließt. Nun, ich war schon in Israel, du warst war in Israel, im heutigen Israel, ist es für seine Milch und seinen Honig bekannt? Probieren Sie unbedingt den Honig, das Buch Deuteronomium ist voller poetischer Sprache. Wenn Sie mir treu sind, wird es dort keine Krankheiten geben. Keine Ihrer [Frauen](#) wird unter Unfruchtbarkeit leiden. All diese Übertreibungen, in denen der Herr im gesamten Alten Testament das Leben im gelobten Land mit einem Vorbild und einem Schatten des Himmels verbindet, der nur durch Gehorsam und Treue gegenüber dem Bund erreicht werden kann. In unserer modernen Kultur haben wir Freunde, Familie, Eltern und Kirchenführer, die uns manchmal unter Druck setzen: Hey, du musst im Tempel heiraten, du musst deine Begabung erhalten.

00:25:59 Vielleicht üben wir manchmal in unserer Kultur zu viel Druck aus. Wir üben Druck aus, ich meine, all diesen Druck, vielleicht ist das nicht alles schlecht, ich meine, es kommt nur aus guter Absicht. Aber letztendlich lautet die Botschaft hier, dass wir die Entscheidungsfreiheit der Frau respektieren müssen. Sie muss letztendlich einen Bund eingehen, wenn sie es will. Und das gilt auch für uns heute. Wie sieht es mit Vers sieben aus? Haben wir hier in Vers sieben einen Schwerpunkt auf den Bund gesehen? Es heißt: Der Herr, der Gott des Himmels, der mich aus dem Haus meines Vaters geführt hat, das wäre dann dort gewesen, wo er aufgewachsen ist, sein Revier war in Ur, das ist das heutige Iran, Irak-Gebiet, und aus dem Land meiner Verwandten, und der zu mir gesprochen und mir geschworen hat und zu deinen Nachkommen gesagt hat: Ich werde dir dieses Land geben. Er wird seinen Engel vor dir her senden, und du sollst von dort eine Frau für meinen Sohn nehmen.

00:26:59 In diesem Vers finden wir einige Verbindungen zum Bund. Die ersten drei Wörter, „der Herr, Gott“, wenn man sich das Hebräische ansieht, stehen normalerweise zuerst die Verben, gefolgt vom Subjekt, und das ist eine wirklich gute Übersetzung. Es stellt „der Herr, Gott“ in den Vordergrund. Es versetzt „der Herr, Gott“ in eine sogenannte emphatische Position. Ich meine, wir können neben unserem Bett knien und Gott Versprechen geben. Ich verspreche, ich werde ein braver Junge sein. Ich verspreche, ich werde ein braves Mädchen sein. Ich werde in die Kirche gehen, wenn du mich nur mit dem segnest, jedenfalls versuchen wir, mit Gott Vereinbarungen zu treffen. Ich nehme an, das ist in Ordnung, aber wenn es um offizielle Bündnisse geht, legen wir die Bedingungen nicht fest. Das sehen wir hier, wo es der Herr Gott ist, der die Initiative ergreift, um Dinge zu verwirklichen. Vers neun, sollen wir weitermachen?

Hank Smith: 00:27:57 Ja, fahren wir fort.

Bruder Mike Harris: 00:27:59 Und der Diener legte seine Hand unter den Oberschenkel seines Herrn Abraham und schwor ihm diesbezüglich.

- John Bytheway: 00:28:08 Es sieht so aus, als würde die JST in Vers zwei und Vers neun „Schenkel“ in Hand ändert.
- Bruder Mike Harris: 00:28:16 Es ist interessant, dass Jakob in Genesis Kapitel 47, Vers 29, kurz bevor er in Ägypten stirbt, Joseph einen Bund schließen lässt, dass er dafür sorgen wird, dass seine Gebeine in Kanaan begraben werden. Wie ich bereits sagte, fordert er ihn auf, seine Hand unter seinen Oberschenkel zu legen, und es gibt keine JST. Ich finde das interessant, weil wir wissen, dass in der Antike, insbesondere im alten Nahen Osten, die Strafe für einen Eidbruch sehr hoch war. Wenn man einen Vertrag, einen Bund mit dem König oder Herrscher brach, wie lautete die Strafe? Der Tod. Diese Ernsthaftigkeit wird dadurch unterstrichen, dass er seine [Hand](#) unter Abrahams Lenden legt. Dieser Teil des Körpers wird mit der Abstammung in Verbindung gebracht. Dies verdeutlicht auf dramatische Weise die Ernsthaftigkeit und Heiligkeit eines Eides.
- Hank Smith: 00:29:09 Es ist definitiv eines dieser Dinge: Die Vergangenheit ist ein fremdes Land. Dort macht man die Dinge anders, oder? So wie: Oh, okay, interessant.
- Bruder Mike Harris: 00:29:17 Ich weiß nicht, wie ich das unseren Lieben, die sich auf den Tempelbesuch vorbereiten, am besten beibringen soll, aber ich finde es einfach so traurig, wenn Menschen in den Tempel gehen und es dann dabei bleibt. Ich erinnere mich, dass [Elder Holland](#) einmal mit den Medien sprach und einer der Reporter ihn fragte: „Elder Holland, würden Sie Ihr Leben für die Kirche geben?“ Er dachte darüber nach und sagte: „Nun, ich dachte, das würde ich tun.“
- Hank Smith: 00:29:44 Ja, ich bin mir ziemlich sicher, dass das ...
- Bruder Mike Harris: 00:29:47 Der Bund ist keine Teilzeitvereinbarung. Es ist nicht so, dass man sich sagt: „Okay, am Sonntag bin ich ein braver Junge oder ein braves Mädchen und gehe in die Kirche.“ Nein, dieser Bund gilt rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. Keiner von uns hält sich perfekt daran, aber wir bemühen uns ständig, uns voll und ganz dafür einzusetzen. Vielleicht haben unsere Zuhörer das schon einmal gehört, es ist irgendwie humorvoll, aber gleichzeitig bringt es den Punkt auf den Punkt.
- 00:30:09 Die Geschichte handelt von einer Henne und einem Schwein, die auf dem Hof über den Unterschied zwischen Engagement und Beteiligung sprachen. Um seinen Standpunkt zu verdeutlichen, sagte das Schwein zur Henne: „Morgen früh, wenn der Bauer zum Frühstück kommt, bist du nur beteiligt, aber ich bin engagiert. Du wirst ein paar Eier geben, aber ich bin Speck. Glücklicherweise geht es für die meisten von uns heute nicht um Leben und Tod, wenn wir unsere Bündnisse halten, aber der Herr erwartet von uns, dass wir uns täglich bemühen, mit ganzem Herzen dabei zu sein. Man spürt die Ernsthaftigkeit, die durch diesen Bund vermittelt wird. Es ist nicht nur das Land, das mit dem Bund gleichgesetzt wird. Gehen wir nun zu Vers 10, und der Diener nahm zehn Kamele seines Herrn und machte sich auf den Weg, um alle Güter seines Herrn zu holen.  
Der Meister war in seiner Hand, und er stand auf und ging nach

Mesopotamien in die Stadt Nahors, mit diesen Kamelen und den Gütern mit, man bekommt den Eindruck, dass er diese Kamele beladen wird, und die meisten Bibelwissenschaftler werden sagen: Oh, man braucht 10 Kamele, weil man all diese Güter transportieren muss, die als Brautpreis oder Mitgift dienen können.

00:31:43

Man braucht auch Vorräte für die Reise. Ich meine, um 500 Meilen zu reisen, braucht man ein oder zwei Monate. Ich denke, es ist hilfreich und richtig, dies aus dieser historischen Perspektive zu betrachten. Ich denke, dass gleichzeitig auch eine gewisse Symbolik im Spiel ist. Der Ausdruck „die Güter“ stammt vom hebräischen Wort „tuv“, das im Alten Testament 32 Mal vorkommt. Hier taucht es zum ersten Mal auf. Wenn man sich alle Stellen ansieht, an denen es vorkommt, kann man erraten, was immer wieder auftaucht. Nicht jedes Mal, aber wiederholt. „Tuv“ bezieht sich auf die materiellen und spirituellen Segnungen, die das Leben in dem Land mit sich bringen kann, in dem Milch und Honig fließen. Das „Tuv“ oder diese Güter, die er mit sich führt. Es ist fast wie ein Symbol, ein Zeichen, das dieser Diener mit sich führt und der Frau zeigt, die Isaak heiraten wird. Seht her, wir suchen eine Ehe im Sinne eines Bundes. Seht euch die Segnungen hier an. Sehen Sie sich die greifbaren Segnungen an. Diese materiellen Segnungen. Diese sind nicht nur darauf zurückzuführen, dass er gut darin ist, an der Börse zu investieren. Dies ist ein Beweis dafür, dass Gott ihn segnet. Nun, ich möchte nicht missverstanden werden. Wir wollen nicht das Wohlstandsevangelium propagieren. Nach dem Motto: Wenn Sie meine Gebote halten, bekommen Sie eine Gehaltserhöhung. Das ist nicht immer der Fall. Hier verwendet der Text die materiellen Güter als Symbol dafür, dass Gott Abraham Wohlstand schenkt.

Hank Smith:

00:33:17

Diese Güter sind nicht einfach nur etwas, das man kaufen kann, indem man hingehet und diese Tochter von jemandem kauft. Man nimmt im Grunde genommen ein Mitglied ihres Haushalts mit, wie einen Angestellten, jemanden, der Arbeit verrichtet. Man geht also hin und sagt: „Hey, wir möchten diese Person aus Ihrer Familie mitnehmen. Hier ist die Bezahlung dafür.“ Außerdem sagt man damit, dass die Güter nicht nur diesem Zweck dienen. Sie sind auch ein Beweis dafür, dass sie in Kanaan in einem Bund mit Gott stehen. So wie: „Schaut, was wir haben. Ich bringe einen Teil davon mit. Das ist wie ein Beispiel dafür, wie das Leben zu Hause ist.“

Bruder Mike Harris:

00:33:56

Ich finde, das ist eine gute Zusammenfassung. Wenn man sich das hier ansieht und die Kamele und die Güter sieht, würde ich das als Zeichen oder Beweis für den Bund betrachten. Vers 11 trifft ebenfalls den Kern dieses Bundes. Hier ist er, Vers 11, und er, der Diener, ließ seine Kamele niederknien. Niederknien kommt ebenfalls von dem hebräischen Wort baruk, segnen. Man hat dieses schöne Klangspiel, bei dem der Text diese schönen Obertöne hat. Ich, der Herr, möchte segnen. Ich will damit nicht sagen, dass die Kamele niederknien, um den Herrn anzubeten oder zu preisen. Es ist nur ein hebräisches Klangspiel, um zu betonen, dass Gott in diesem Text

durch den Bund segnen möchte. Vers 11: Und er ließ die Kamele außerhalb der Stadt an einem Brunnen niederknien, zur Abendzeit, zu der Zeit, zu der die Frauen hinausgehen, um Wasser zu schöpfen. Wenn die hebräischen Zuhörer hören, dass Kamele niederknien, hören sie das Wort „baruk“ und denken: „Oh, Segen.“ Es ist ein literarisches Mittel, das signalisiert, dass Gottes Segen im Begriff ist, hervorzubrechen. Er ist im Begriff, sich zu entfalten. Dies ist der Moment.

- Hank Smith: 00:35:20 So wie das Knien des Kamels ein Zeichen der Bereitschaft für diese bedeutende Begegnung ist.
- Bruder Mike Harris: 00:35:28 Ja, und das kann man nur hören, wenn man es im hebräischen Original hört, wegen dieses Wortspiels mit „baruk“. Wir müssen über die typische Szene mit dem Brunnen oder der Quelle sprechen. Das ist ein häufiges Motiv oder Thema in der Heiligen Schrift. Wir finden es nicht nur hier bei Isaak und Rebekka, sondern auch bei Jakob, Lea und Rahel. Wir finden es bei Mose und Zippora. Wir haben es auch bei Jesus und der Samariterin. Diese Begegnungen, alle diese Begegnungen am Brunnen, haben fünf Handlungselemente. Erstens: Ein Bräutigam reist in ein fremdes Land. Zweitens: Er begegnet einem Mädchen oder mehreren Mädchen an einem Brunnen. Drittens: Jemand schöpft Wasser. Viertens: Das Mädchen rennt nach Hause, um die Ankunft des Besuchers zu verkünden. Und fünftens: Der Besucher wird zum Essen eingeladen. Ich muss [Joan Cook](#) Anerkennung zollen, die einen großartigen Artikel mit dem Titel „Brunnen, Frauen und Glaube“ geschrieben hat, in dem sie dieses Motiv näher beleuchtet. Es handelt sich um eine bewusste Symbolik. Der beste Kommentar, der zeigt, dass es sich um eine bewusste Symbolik handelt, findet sich in den modernen Schriften der Heiligen der Letzten Tage. In Lehre und Bündnisse, Abschnitt 63, Vers 23 heißt es: Der Herr sagte zu Joseph Smith: Dem, der meine Gebote hält, werde ich die Geheimnisse meines Reiches geben, und dieselben werden in ihm eine Quelle lebendigen Wassers sein, die zu ewigem Leben quillt. Der Text will uns sagen: Wow, diese Menschen an dieser Quelle sind nicht nur durstig. Sie sind [rechtschaffen](#). Sie sind Menschen, die einen Bund geschlossen haben und den Herrn lieben.
- Hank Smith: 00:37:21 Das bringt mich dazu, Hebräisch sprechen zu wollen, denn man sieht, dass mit dem niederknienenden Kamel die Quelle ein Symbol für Gottes Segen ist. Etwas Bedeutendes von Gott wird geschehen.
- Bruder Mike Harris: 00:37:33 Es geht nicht nur um die Ehe zwischen einem sterblichen Mann und einer Frau, Isaak und Rebekka. Es geht auch darum, dass es unseren Blick auf die Ehe lenken soll, die der Herr mit seinem Volk eingehen möchte. Bund Israel. Dieses Motiv der Hochzeit zwischen dem Herrn und seinem Volk zieht sich durch die gesamte Bibel. Die zehn Jungfrauen, fünf sind weise, fünf sind töricht. Wir wissen, dass der Bräutigam Jesus ist und die Jungfrauen symbolisieren die Mitglieder der Kirche.

- Hank Smith: 00:38:03 Es kommt immer wieder vor. Es steht in dem einen Kapitel Jesajas, das Jesus den Nephiten zitiert. Es ist Jesaja 54 über den Ehemann, der in der Schrift immer wieder nach seiner Frau sucht. Er ist der Bräutigam Israel. Sowohl Männer als auch Frauen sind die Braut, und wir werden das immer wieder sehen. Das ganze Jahr über.
- Bruder Mike Harris: 00:38:26 Und sogar Paulus hat wiederholt erklärt, wenn er sich auf die Geschichte von Adam und Eva im Garten Eden bezieht, dass er sie so versteht, dass Adam ein Symbol für Jesus und Eva ein Symbol für die Kirche oder den Bund Israels ist. Schauen wir uns noch einen Vers an, dann fassen wir den Rest des Kapitels kurz zusammen und kommen dann zum spannenden Schluss. Wir können Vers 12 nicht überspringen, schaut euch das an.  
Beachten Sie den Bund. Der Diener sagte: „O Herr, Gott meines Herrn Abraham, ich bitte dich, bitte komm“, wobei „bitte“ aus dem hebräischen Wort „ana“ stammt, das besser mit „bitte“ übersetzt werden kann. „Bitte sende mir heute Glück und zeige meinem Herrn Abraham deine Güte.“ Können Sie erraten, welches hebräische Wort hinter „Güte“ steht?
- Hank Smith: 00:39:24 Das weiß ich. Das Wort hier ist „hesed“, und vor vier Jahren fragte mich eine meiner Freundinnen, Hillaree Wright: „Was bedeutet hesed?“ Ihr bringt das ständig zur Sprache. In jeder Lektion höre ich „hesed dies“ und „hesed das“. Mike, kannst du uns das erklären?
- Bruder Mike Harris: 00:39:43 Ja, [Präsident Nelson](#) hat viel darüber gesprochen. Ich denke, wir können es zusammenfassen, indem wir sagen, dass hesed Bundestreue ist. Es ist nicht nur die Treue, die wir Gott entgegenbringen sollten, sondern auch die Treue, die er uns entgegenbringt. Es gilt in beide Richtungen. Wir wissen, dass er uns auch dann noch Hesed entgegenbringt, wenn wir uns schlecht benehmen. Er bleibt uns weiterhin treu. Selbst wenn wir ihn betrügen, betrügt er uns nicht. Der Bund bleibt bestehen.
- Hank Smith: 00:40:17 Das ist eine schöne, zärtliche Art, es zu beschreiben. Mann und Frau – sie verlässt ihn immer wieder für andere Männer, und er liebt sie dennoch. Das ist zärtlich, das ist schmerzhaft. Vielleicht beschreibt es den Schmerz, den er empfindet, wenn Israel anderen Göttern nachläuft.
- John Bytheway: 00:40:36 Die Leute haben mir geholfen, über den Bund nachzudenken. Wir haben oft gesagt, dass es sich um eine gegenseitige Vereinbarung handelt. Das ist auch so, aber wie du gesagt hast, Mike, ist es eine Beziehung, die Loyalität erfordert. Ich empfinde keine Loyalität gegenüber einem Stück Papier, wenn ich eine gegenseitige Vereinbarung unterzeichnet habe, genauso wenig wie ich Loyalität gegenüber einer Person empfinde. Wenn wir an die Loyalität in einer funktionierenden Ehe denken und an die Loyalität, die Gott uns entgegenbringt und die er von uns erwartet, dann hilft es meiner Meinung nach sehr, sich vor Augen zu halten, dass es sich nicht um einen Bundvertrag handelt. Es ist eine Bundesbeziehung.
- Bruder Mike Harris: 00:41:11 Sie erinnern mich an etwas, meinen Kollegen und lieben Freund Gary Little vom Utah Valley Institute of Religion. Er hat

darauf, dass Elder Bednar etwas Interessantes getan hat. Es gab zwei oder drei verschiedene Gelegenheiten, bei denen er dies betont hat. Er sagt: „Wissen Sie, ich mag den Ausdruck ‚Bundbeziehung‘ nicht wirklich. Ich meine, es ist eine Beziehung. Wir verwenden diesen Ausdruck, weil das unsere Welt ist. Wir können Beziehungen verstehen, aber er sagt: „Ich bevorzuge den Begriff ‚Bündnisverbindung‘, weil man sich unsere Beziehungen, wie wir gesagt haben, als chaotisch vorstellt, und selbst die besten Beziehungen, sagt er, kommen nicht einmal annähernd an die Realität heran, wie wunderbar es im Jenseits sein wird, diese Bündnisverbindung mit dem Herrn zu haben. Das, was dem am nächsten kommt, ist der Begriff ‚Bündnisbeziehung‘, aber es geht sogar noch darüber hinaus. Er sagt, ich werde es eine „Bund-Verbindung“ nennen. Ich paraphrasiere [Elder Bednar](#), aber hoffentlich wird dadurch der Sinn klar. Es ist besser als eine Beziehung, so schön Beziehungen auch sein mögen.

- Hank Smith: 00:42:20 Ich liebe das, was wir hier tun, Mike, denn wir haben Zuhörer, denen versprochen wurde: „Oh, ihr werdet gesegnet sein“, und wir fragen uns: „Sehen Segnungen so aus? Seht euch die Schwierigkeiten an, die Abraham durchmacht. Dann denkt er: „Oh, ich möchte, dass mein Kind im Bund heiratet. Bitte heirate im Bund“, und manchmal geschieht das nicht. Manchmal geschieht es. Manchmal ist es wunderbar, und ein Kind heiratet im Tempel, und sie kehren immer wieder zum Tempel zurück. Man sieht die Segnungen, die daraus entstehen. Manchmal entscheidet sich ein Kind dagegen. Was soll ich dann tun? Wie soll ich damit umgehen? Aber gleichzeitig halte ich meine Bündnisse. Der Herr wird mir treu sein. Selbst wenn ich es nicht bin, werden wir feststellen, dass er treu ist. Sollen wir weitermachen? Was passiert? Finden sie das Mädchen?
- Bruder Mike Harris: 00:43:12 Ja. Okay. Der Diener macht sich auf die 500 Meilen lange Reise in das Land und findet Rebekka, und wir wollen nicht auf alle Details eingehen, aber kurz gesagt, Rebekka beschließt, ja, ich werde Teil dieses Bundes sein. Ich werde zurückkehren und Isaak heiraten.“ Es gibt einen Vers, den wir nicht überspringen dürfen. Nun, lassen wir Rebekka sprechen. Sie sagt nicht viel, aber oh Mann. Es weist auch auf die Kraft von Bündnissen hin. Um welchen Vers handelt es sich? Es ist Vers 58: „Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Mann gehen? Und sie sprach: Ich will gehen.“ Im Hebräischen ist es nur ein Wort, und diese knappe Antwort stimmt mit den Anweisungen überein, die Jesus in 3 Nephi, Kapitel 13, 33 und 37 über das Ablegen von Eiden gegeben hat, wo er sagte: „Du sollst deine Eide vor dem Herrn erfüllen, aber lass deine Kommunikation wie sein?“
- John Bytheway: 00:44:18 Ja, ja oder

Bruder Mike Harris:	00:44:20	Oder nein, nein. Und genauso ist es heute in unseren Tempeln, wenn wir Verbindungen eingehen, das ist ja, und Mann, was für ein lebensverändernder Moment. Es geschieht mit einem einfachen und aufrichtigen Ja. Sobald Sie die Worte im Tempel aussprechen, nicht Worte, sondern dieses eine Wort, Ja, laden Sie den Herrn ein, Ihr Leben zu verändern.
Hank Smith:	00:44:49	Vielleicht wäre es eine lustige Sache, mit meinen Jungs zu machen, zu fragen: Wer hat dieses Zitat gesagt? Ich werde hingehen, denn ich garantiere, dass sie alle sagen werden: Ich weiß es, Papa.
John Bytheway:	00:44:59	Nephi.
Hank Smith:	00:45:00	Das ist Nephi, sagen wir mal, eigentlich nicht diese Woche. Es ist ein Teenager. Ja, es ist ein junges Mädchen, aber diesmal ist es ein Mädchen.
Bruder Mike Harris:	00:45:08	Man kann ziemlich gut argumentieren, dass Nephi sich tatsächlich darauf bezieht, wenn auch nicht mit genau diesem Satz hier in diesem speziellen Vers. Nephi bezieht sich ständig auf die Messingplatten und das Alte Testament. Das ist ein Satz aus dem Alten Testament. Nun, im entscheidenden Moment müssen sie 500 Meilen zurückreisen. Das macht wirklich Spaß. Ich meine, man hat die 10 Kamele und Rebekka und ihre Mägde darauf. Dann kommen sie näher. Sie werden Isaak auf dem Feld spazieren gehen sehen, und dann wird die Hochzeit stattfinden, sie werden sich auf den ersten Blick verlieben, und die Leute lesen das und denken: Oh, das ist eine romantische Liebesgeschichte. Und das ist es auch, aber es ist noch so viel mehr. Wenn wir die Symbolik entschlüsseln. Überraschung! Willkommen in der Welt des Alten Testaments.
	00:46:05	Ich werde meine Unwissenheit offenbaren. 1995 habe ich einen Film gesehen, der einfach nur schrecklich war. Tom Hanks spielte darin mit, und ich weiß, dass er auf IMDB eine Bewertung von 7,7 hat. Die Kritiker waren alle begeistert. Es ist ein sehr beliebter Film. Ich bin sicher, Sie haben davon gehört, aber er war absolut der schlechteste Film, den ich je gesehen habe. Ich habe ihn gehasst. Ich war so aufgeregt, weil alle davon schwärmten. Der Name des Films ist Apollo 13, alles ist vorbei. Ich gehe hinaus. Ich werde nie vergessen, wie ich mich zu meiner Frau umdrehte und sagte: „Das war langweilig. Das war schrecklich.“ Und sie sah mich an, als wollte sie sagen: „Machst du Witze?“ Was redest du da? Wo waren die Aliens?“ Und sie sah mich an. Es war kein Science-Fiction-Film, sondern basierte auf einer wahren Geschichte, und ich sah sie an. Ich hatte keine Ahnung, dass es so war, okay, ich weiß, ich hätte meine Geschichte kennen müssen, aber ich wusste es nicht! Ich hatte einen Science-Fiction-Film erwartet und langweilte mich zu Tode.
Hank Smith:	00:47:10	Ich habe das Genre nicht verstanden.
Bro. Mike Harris:	00:47:10	Ja, hundertprozentig. Ich möchte nicht übertreiben, aber es passiert immer wieder. Wenn ich am Utah Valley Institute of Religion unterrichte oder auch an der BYU Religion

und im Seminar unterrichte und mit meinen Nachbarn und Freunden spreche, lesen sie etwas in der Bibel. Meistens ist es das Alte Testament, und sie sagen: „Ich verstehe das nicht.“ Oder oft ist es Genesis 1, 2 oder 3 mit der Begabung, und sie sagen: „Ich bin so frustriert“ oder „Das ergibt keinen Sinn“. Ich sage Ihnen, in 95 % der Fälle liegt das daran, dass sie es aus einer historischen Perspektive lesen. Die Bibel ist kein Geschichtsbuch, oder um [Präsident Nelson](#) zu zitieren, der über das Buch Mormon spricht: Es enthält Geschichte, aber es ist kein Geschichtsbuch. Ich weiß nicht, wie man das lehren soll. Ich sage den Leuten dann: „Es ist kein historisches Buch. Ihr müsst nach Symbolik suchen.“ Sie haben immer noch Schwierigkeiten damit, aber es würde einen großen Unterschied machen, wenn wir unsere Interpretationsbrille irgendwie ändern und anfangen würden, nach Symbolik in theologischen Botschaften zu suchen. Wenn wir alles in der Bibel einer Faktenprüfung unterziehen, verlieren wir manchmal unseren Glauben. Wir werden verwirrt. Wir werden denken, dass Gott seltsam und gemein ist. Aber wenn wir versuchen, es durch eine symbolische Linse zu betrachten und das richtige Genre zu identifizieren. Können wir ein Beispiel dafür geben, indem wir das mit dem Ende von Genesis Kapitel 24 machen?

- Hank Smith: 00:48:42 Okay.
- John Bytheway: 00:48:42 Symbolik ist eine eigene Sprache.
- Hank Smith: 00:48:45 Auf den ersten Blick scheint es nur eine schöne Liebesgeschichte zwischen Isaak und Rebekka zu sein. Können wir etwas ausprobieren? Ich möchte, dass wir diese Verse lesen, aber jedes Mal, wenn wir auf etwas stoßen, das ein Symbol sein könnte, möchte ich, dass wir das Symbol entfernen und die Bedeutung einfügen. Zum Beispiel Isaak, er kann wohl ein Symbol sein für, gehen wir zurück zu Genesis Kapitel 22. Abraham opfert ihn fast auf dem Altar. Isaak ist in diesem Zusammenhang eindeutig ein Symbol für Jesus. Ich würde vorschlagen, dass wir diese Symbolik hierher übertragen, also Isaak, denken Sie an Jesus, Rebekka, die Frau, und Hank, Sie haben das vorhin angesprochen, richtig? Oh, unfruchtbar, die du nicht gebärst, und wir wissen, dass Rebekka hier unfruchtbar sein wird, richtig? Rebekka kann laut Jesaja und anderen Passagen als Symbol für die Kirche oder den Bund Israels dienen. Lesen wir es nun aus dieser Perspektive, beginnend mit Vers 61: Rebekka stand auf, und ihre Mägde, und sie ritten auf den Kamelen und folgten dem Mann, und der Knecht nahm Rebekka und zog weiter.
- 00:49:59 Lesen wir es nun symbolisch: Das Bundesvolk Israel oder die Mitglieder der Kirche standen auf, und ihre Mägde – übrigens stammt das Wort „Mägde“ vom hebräischen Wort „na'arah“ ab. Ich habe einen Kollegen und Freund aus meinem Doktoratsstudium in Amridge, der gerade seine Dissertation abgeschlossen hat. Er hat eine Untersuchung durchgeführt, bei der jedes Mal, wenn das Wort na'arah hier für Mägde vorkommt. Manchmal bezieht es sich auf

Frauen, manchmal auf Männer, aber es gibt viele hebräische Wörter für Junge, Mädchen, Knabe, Jungfrau, Kind, und sie alle stammen von diesem hebräischen Wort na'arah, aber manchmal verwendet er andere hebräische Wörter wie yeled, was Kind bedeutet. Was ihm nach dieser umfassenden Wortstudie zu na'arah auffiel, war, dass es sich auf einen hohen Status bezieht. Ich würde argumentieren, dass sich der Begriff „Jungfrauen“ ebenfalls auf das Bundesvolk Israel bezieht. Diese Frauen und sie, diese Mitglieder des Bundes, ritten auf Kamelen, und was symbolisieren die Kamele und all die Güter, die sie transportieren?

00:51:15 Die Segnungen des Bundes.

Bruder Mike Harris:

00:51:16 Ja. Sie sind die Hüter des Bundes, sie ritten auf Kamelen und folgten dem Mann. Das hebräische Wort für Mann ist „eved“, was „Diener“ bedeutet. Die Propheten in der hebräischen Bibel werden oft als Diener des Herrn bezeichnet. Ich würde sagen, dass der Diener wie der Prophet sein sollte, und sie folgten dem Propheten, und der Diener oder der Prophet nahm Rebekka oder das Bundesvolk Israel mit und ging seinen Weg. Sie befinden sich auf dem Weg des Bundes. Nächster Vers: Und Isaak kam vom Weg des Brunnens Lahai-Roi, denn er wohnte im südlichen Land. Ich werde es symbolisch lesen: Und der Herr kam vom Weg des Brunnens, du hast dieses Wasser, dieses lebendige Wasser, und Lahai-Roi bedeutet im Hebräischen Brunnen des Lebens der Vision oder Brunnen der Lebenden und des Sehens Gottes. Jesus kommt von diesem Brunnen, wo er sehen kann, er hat diese Vision, oh, und dann heißt es, dass er im Süden wohnte, der Süden ist der Negev.

00:52:34 Es ist der südlichste Teil Israels, und es ist eine Wüste. Es ist trocken. Oft symbolisiert es im Alten Testament, ja, du bist im Bund, aber es vermittelt ein Gefühl von Traurigkeit oder Einsamkeit, und Jesus möchte heiraten oder diese Bundesverbindung mit seinem Volk haben, und das ist noch nicht geschehen, also denke ich, dass es beabsichtigt ist, dass er aus diesem südlichen Land kommt. Bevor ich zu diesem Podcast kam, habe ich recherchiert, ich würde nicht sagen, überall, aber ich habe ziemlich umfangreich recherchiert. Ich habe mich gefragt, ob jemand darauf hingewiesen hat, wahrscheinlich hat jemand einen Artikel darüber geschrieben, aber wenn jemand aus unserem Publikum jemanden kennt, der sich eingehender damit beschäftigt hat, würde ich das gerne wissen.

John Bytheway:

00:53:25 Mir gefällt der Vergleich. Das Bundesvolk Israel lebte von den Segnungen des Bundes und folgte dem Propheten. Mir gefällt, worauf Sie hinauswollen.

Hank Smith:

00:53:34 Ja. Ich muss sagen, ich bin beeindruckt von Rebekka. Wenn man dieses Kapitel liest, gerade als er sie trifft, rennt sie überall herum, sie transportiert 300 Gallonen Wasser, um diese Kamele zu tränken. Als sie dann herausfindet, dass dies Gottes Plan für sie ist, sagt sie: „Ich werde gehen.“ Sie verlässt ihre Familie, ich würde denken, dass sie sie wahrscheinlich

sie nie wieder sehen wird. Ich weiß nicht, ob sie so weit reisen würden, Mike, aber das ist eine lange Strecke für die damalige Zeit. Sie ist bereit, das zu opfern, ihre Familie zu verlassen, um mit Isaak zusammen zu sein, und das passt auch zu dem, was du uns erzählst. Wir lassen alles hinter uns, um dem Herrn als Israel zu begegnen, genau wie das Bundesvolk Israel. Wir lassen alles hinter uns, um dem Propheten zu folgen und dem Bräutigam zu begegnen. In diesem Fall ist es Isaak, aber in der Symbolik, über die wir gesprochen haben, ist es der Herr.

- John Bytheway: 00:54:31 Das gefällt mir sehr gut.
- Bruder Mike Harris: 00:54:33 Der Bund ist eine freudige Sache, aber ich finde es toll, dass du, wenn ich dich richtig verstehe, Hank, auch erkennst, dass es für manche manchmal schwer sein kann, den Bund einzuhalten, und dass er sogar zu Spannungen in der Familie führen kann. Ich glaube, der Herr erkennt das an, als Rebekka geht, und wie du gesagt hast: Werden sie sich jemals wiedersehen? Es ist eine große Verpflichtung.
- Hank Smith: 00:54:58 Ja. Ihre Familie sagt: „Du bist unsere Schwester, aber du wirst die Mutter von Tausenden und Millionen sein.“
- John Bytheway: 00:55:07 Das ist ein großartiger Ausdruck. Tausende Millionen.
- Hank Smith: 00:55:11 Geh. Der Herr sagte: Du verlässt deine Mutter und deinen Vater und bindest dich an deinen Ehepartner.
- Bruder Mike Harris: 00:55:20 Ja. Das bezieht sich nicht nur auf deine sterblichen Eltern. Ja, du verlässt sie, aber dann musst du dich an deinen Ehepartner binden, und im biblischen Kontext ist dein Ehepartner, der Ehepartner für das Bundesvolk Israel, der Bräutigam. Du bindest dich an Jesus. Ja, du bindest dich an deinen sterblichen Ehepartner, aber letztendlich sollten wir denken: Oh, ich muss Jesus an die erste Stelle setzen.
- Hank Smith: 00:55:40 Das ist eine so gute Sichtweise, Mike. Immer wenn ich eine Ehe sehe, besonders im Alten Testament, sollte ich denken: „Oh, Jehova, Israel. Jehova, Israel, lass mich das Vorbild sehen, was ich daraus lernen kann.“
- Bruder Mike Harris: 00:55:54 Volltreffer. Vers 63: Isaak ging hinaus, um am Abend auf dem Feld zu meditieren. Er hob seine Augen auf und sah, dass Kamele kamen. Okay, lesen wir das noch einmal. Lassen Sie uns die Symbole herausnehmen und die Bedeutung einfügen, und der Herr ging hinaus, um zu meditieren. Nun, das hebräische Wort hinter „meditieren“ kommt nur hier vor. Die Gelehrten sind sich nicht sicher, was es bedeutet, aber letztendlich sagen sie: „Oh, ich denke, es bedeutet, dass er betet oder meditiert“, aber sie wissen es wirklich nicht. Zumindest habe ich niemanden gefunden , der sich definitiv dazu geäußert hat. Jesus ist draußen auf dem Feld und betet, und

Im gesamten Kanon der Heiligen Schrift symbolisiert das Feld oft diese Erde, diese Welt, also ist er jetzt auf der Erde, und es ist zu welcher Zeit in der Geschichte der Erde, zur Abenddämmerung. Es ist am Ende der Zeiten, dies ist die Wiederkunft Christi. Diesen Teil kann man nicht überspringen. Er hob seine Augen in Vers 64, Rebekka wird später ihre Augen erheben, dieser Ausdruck, ihre Augen erheben.

00:57:04 Wir müssen das genauer betrachten. Es gibt einen Bibelwissenschaftler, einen guten christlichen Bibelwissenschaftler, der jedes Mal, wenn dieser Ausdruck im Hebräischen vorkommt, untersucht hat, und er kommt 50 Mal vor, oft in der King James Version, und man sieht nicht nur „erhebe deine Augen“, sondern manchmal auch den Ausdruck, der mit „richte deine Augen“ übersetzt wird. Er hat sie alle untersucht und sagt: Wissen Sie was? Ich habe festgestellt, dass es sich um eine hebräische Redewendung handelt, die je nach Genre zwei Bedeutungen haben kann. In einem historischen Text bedeutet sie, etwas genau zu untersuchen oder genau hinzuschauen, aber in einem prophetischen, offenbarenden Text bedeutet sie, sich etwas anzuschauen, eine Vision zu haben oder eine Offenbarung zu empfangen. Bleiben Sie dran, denn vielleicht gehe ich hier zu sehr ins Detail, aber das spricht mich wirklich sehr an. Ich frage mich, ob diese hebräische Redewendung auch in den Schriften der Heiligen der Letzten Tage im Buch Mormon, in Lehre und Bündnisse und in der Kostlichen Perle vorkommt. Dieser Ausdruck, „erhebt eure Augen“ oder „richtet eure Augen auf“. Und siehe da, was finden wir? Ich denke, dieser Gelehrte hat absolut Recht. Ich glaube nicht, dass er der Welt beweisen will, dass das Buch Mormon wahr ist, aber wow, das ist ziemlich cool.

00:58:28 Ich sollte den Gelehrten würdigen. Es stammt von [S.C. Reif](#). Wenn jemand nachschlagen möchte, der Titel seines Artikels lautet „To Look Up“ (Aufblicken). Schauen Sie nun hier in „Die kostbare Perle“, Mose, Kapitel 1. Dort steht, dass Mose seine Augen erhob, das ist die Redewendung, zum Himmel, erfüllt vom Heiligen Geist, der Zeugnis gibt vom Vater und vom Sohn, die den Namen Gottes anrufen. Was geschieht? Er erblickte seine Herrlichkeit. Er hat eine Vision. Er empfängt eine Offenbarung. Lehi, 1 Nephi, Kapitel acht, die berühmte eiserne Stange, die zum Baum führt. Er sagt: „Ich schaute mich um, um vielleicht auch meine Familie zu entdecken“, aber was sieht er? Er erblickt den Fluss, einen Baum und dessen Früchte. Er erhält diese offenbarende Erfahrung. Das sieht man immer wieder im Buch Mormon. Nephi und andere Propheten berichten davon, wie das alte Israel murrte und dann von giftigen Schlangen gebissen wurde.

00:59:28 Mose befestigt die eherne Schlange an einer Stange und sagt dann: Ihr müsst schauen, aber der Ausdruck lautet: Ihr müsst eure Augen aufrichten. Das ist hier die Redewendung, und wenn ihr eure Augen aufrichtet, werdet ihr geheilt werden. Nun, wir können das historisch lesen. Ja, wenn du einen Blick darauf wirfst, komm schon, Vater, du stirbst. Dreh einfach deinen Kopf und wirf einen Blick darauf, dann wirst du nicht sterben. Okay, wir können es so lesen. Ich denke

Der Text will damit sagen: Wenn ihr auf Jesus Christus schaut und diese umfassendere Offenbarung empfangt, dann kommt die Heilung, und das findet ihr in Helaman, bei Nephi und Lehi im Buch Helaman. Denken Sie daran, sie sind im Gefängnis der Lamaniten und glauben, dass sie vernichtet werden, aber dann heißt es: „Nephi und Lehi erhoben ihre Augen, als wollten sie sehen, woher die Stimme kam, und siehe, sie sahen den Himmel sich öffnen und Engel aus dem Himmel herabkommen und ihnen dienen.“

01:00:30 Sie haben diese Offenbarung, und dann müssen wir natürlich das Beispiel aus 3 Nephi 11 anführen, das wir alle gelesen haben. Auch die Nephiten hörten eine Stimme, die Stimme Elohims, des Vaters, und es heißt: Und die Stimme kam, als käme sie aus dem Himmel, und sie blickten umher, denn sie verstanden die Stimme, die sie hörten, nicht. Nun, ich denke, wenn es hier heißt, sie schauten sich um, dann ist das nur ein historischer Kontext. Sie denken sich: „Wow, was habe ich da gerade gehört? Was war das?“ Und sie versuchen nur, sich genau umzusehen. Sie versuchen, es herauszufinden. Sie haben noch keine Offenbarung. Beachten Sie dann, lesen Sie weiter, und siehe, beim dritten Mal verstanden sie die Stimme, die sie hörten, und sie sprach zu ihnen: Siehe, mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe, in dem ich meinen Namen verherrlicht habe, hört auf ihn.

01:01:20 Vers acht, und es begab sich, als sie verstanden, hier ist es wieder. Zum zweiten Mal richteten sie ihre Augen wieder zum Himmel und siehe, was sehen sie? Einen Mann, der aus ihm herabsteigt. Dann haben sie diese überirdische Offenbarungserfahrung, ohne darauf herumzureiten, aber es ist einfach so schön. Dasselbe in 3 Nephi 17. Jesus ist, glaube ich, seit drei Tagen bei ihnen.  
Sie sind müde, sie sind erschöpft, und er sagt, er habe seinen Blick auf die Menge gerichtet. Er sieht, dass sie müde sind, und er sagt ihnen, dass er gehen muss, und er sieht, dass sie weinen. Ich denke, das ist nur eine historische Erzählung, er schaut ihnen nur aufmerksam in die Augen und versucht zu erkennen, was sie fühlen. Beachten Sie, dass am Ende des Kapitels dieselbe Redewendung von einer genauen Betrachtung zu einer offenbarenden Erfahrung übergeht. Nachdem er die Kinder nacheinander gesegnet hat, sagt er den Eltern, sie sollen ihre Kinder betrachten, aber was haben sie stattdessen getan? In Vers 24 heißt es, dass die Eltern ihre Kinder betrachten wollten und ihre Augen zum Himmel erhoben, und sie sahen den Himmel offen und Engel aus dem Himmel herabsteigen, als wäre es mitten im Feuer. Es gibt noch andere Beispiele, aber dieser Ausdruck, „die Augen erheben“ oder „die Augen auf etwas richten“, kann auf eine offenbarende Erfahrung hinweisen, und ich denke, genau das ist hier in Genesis 24 der Fall.

John Bytheway: 01:02:49 richteten ihre Augen auf“ achten.

Vielleicht nicht in jedem Fall, aber in vielen Fällen sollte man auf den Ausdruck „sie richteten ihre Augen auf“ achten. Der Gelehrte schrieb, dass dies

- Dies deutet auf eine offenbarende Erfahrung hin, nicht nur, dass ich in diese Richtung geschaut und , sondern um zu sagen: Eine Offenbarung kommt.
- Bruder Mike Harris: 01:03:04 Ja, eine Offenbarung oder eine Vision.
- John Bytheway: 01:03:06 Eine Vision.
- Bruder Mike Harris: 01:03:07 Ja. Ja, genau. Zurück zu Vers 63: Isaak ging hinaus, um zu meditieren, oder der Herr geht hinaus auf das Feld, er kommt zur Abenddämmerung oder bei der Wiederkunft auf die Welt, er hob seine Augen auf. Dieser hebräische Ausdruck lädt uns als Leser sofort dazu ein, dies durch eine symbolische, offenbarende Linse zu betrachten. Oder man kann es einfach historisch lesen. Das ist in Ordnung. Man kann es sich vorstellen. Oh, Isaak denkt: „Wow, diese Kamele, könnte das meine Frau sein?“ Er schaut genau hin. Er versucht, aufmerksam zu sein. Man kann es historisch lesen, und das ist in Ordnung. Das ist richtig, aber dann würde ich unseren Lesern oder Zuhörern vorschlagen, dass wir dann zu dieser symbolischen Lesart übergehen sollten. Beachten Sie, dass dreimal die Betonung auf dem Sehen liegt. Er hob seine Augen auf. Er sah und erblickte diese dreimalige Idee von „Ich traue meinen Augen nicht“.
- 01:04:11 Ich habe mein ganzes Leben lang darauf gewartet, jemanden zu finden, den ich heiraten kann. Dies ist der Moment der Momente. Dieser Vers ist voller Spannung und Emotionen, und dann, in Vers 64, hob Rebekka ihre Augen auf, und als sie Isaak sah, stieg sie vom Kamel herunter. Lasst uns das nun symbolisch lesen. Das ist mein neuer Lieblingsvers. Sie stieg vom Kamel herunter, oder mit anderen Worten, wenn man andere moderne Bibelübersetzungen liest, heißt es, sie stieg vom Kamel ab, und das ist eine gute Übersetzung. Das Wort „hob“ kommt vom hebräischen Wort „nafal“. Was bedeutet „nafal“? Es klingt, als würde es wörtlich „fallen“ bedeuten, aber ich kann mir die Übersetzer der King James Version von 1611 vorstellen, wie sie sagen: „Das Kamel ist etwa zwei Meter hoch. Ich glaube nicht, dass sie herunterfallen wird. Das würde wehtun. Wir können nicht sagen, dass sie vom Kamel gefallen ist. Sagen wir einfach, sie stieg herunter.“
- Hank Smith: 01:05:13 Sie ist heruntergelandet. Das sage ich, wenn ich hingefallen bin. Ich bin die Treppe heruntergelandet.
- Bruder Mike Harris: 01:05:20 Ich meine, ja, schaut euch all die anderen Bibelübersetzungen an, NIV, SAV, NRSV, all diese wirklich guten Bibelübersetzungen. Keine von ihnen, wenn ich mich nicht irre, aber ich glaube nicht, dass sie das übernehmen, sie fällt hin, weil es einfach zu seltsam klingt. Aber es ist nicht seltsam, wenn man es symbolisch liest. Wenn wir Jesus sehen, was werden wir tun? Wir werden zu Boden fallen. Ich glaube, das ist es, was uns der Text sagen will. Es steht in 1 Nephi, Kapitel acht. Als sie endlich zum Baum und zur Frucht gelangen und davon essen. Ja, sie fallen nieder. Wenn man in der Gegenwart des Herrn ist, ist das alles, was man tun kann. Man schmilzt einfach schmelzen. Ich liebe es, wie die Septuaginta damit umgeht, also die

griechische Version ist. Das Wort, das die Septuaginta verwendet, bedeutet „springen“ oder springen. Sie springt vom Kamel. Ich liebe diese Bildsprache einfach. Wenn wir Jesus wiedersehen, werden wir vor Freude springen. Wir werden einfach nur eine Pfütze aus dankbaren, freudigen Tränen sein, wenn wir zu Boden fallen, wir können es uns gar nicht vorstellen. Aber dieser Text versucht auf wunderschöne Weise, diese Bildsprache zu vermitteln.

- Hank Smith: 01:06:34 Das ist fantastisch. Wenn man Isaak und Rebekka als Jesus und Israel sieht, verändert das das ganze Kapitel.
- Bruder Mike Harris: 01:06:40 Vers 65: Und sie sprach zu dem Knecht: Wer ist dieser Mann, der uns auf dem Feld entgegenkommt? Der Knecht antwortete: Es ist mein Herr. Da nahm sie einen Schleier und verhüllte sich.  
Sollen wir die Symbolik entschlüsseln? 65 Denn Israel hatte zu dem Diener, dem Propheten, gesagt: Wer ist dieser Mann, der auf dem Feld geht, auf dem Feld, das zur Erde herabgekommen ist, um uns zu begegnen? Wer ist das? Es ist dieselbe Reaktion, die wir in 3 Nephi 11 hatten. Sie sahen einen Mann herabsteigen. Sie dachten, es sei ein Engel, aber wer ist dieser Mann, der vom Himmel herabsteigt? Es ist der Prophet, der erklärt, dass es mein Herr ist, und da macht es Klick: Oh, das ist die Person, die ich heiraten werde. Aber aus symbolischer Sicht: Oh, das ist der Bräutigam. Wenn dies Jesus ist, der in seiner ganzen Herrlichkeit erscheint, was werden Sie und ich dann tun?
- 01:07:50 Du wirst einen Schleier nehmen und dich damit bedecken. Nun, historisch gesehen werden alle Bibelkommentatoren sagen: Oh, das ist ein alter Brauch aus dem Nahen Osten, um Bescheidenheit zu zeigen, und es bedeutet, dass du heiraten wirst. Du bist die Braut. Das ist eine legitime historische Interpretation. Der Text baut dann auf dieser Kultur auf und weist auch in der gesamten Heiligen Schrift darauf hin, dass ein Schleier über dem Gesicht dazu dient, dich zu schützen. Es bedeutet, dass du verwandelt werden musst, damit du der Herrlichkeit und Macht Gottes standhalten kannst. In Vers 66 erzählte der Diener Isaak alles, was er getan hatte. Der Prophet wird seinen Rechenschaftsbericht abgeben. Die Propheten sind seit jeher die rechte Hand des Herrn, damals wie heute. Das war schon immer so. Dann endet es damit. Ich liebe Vers 67, und Hank, das geht zurück auf das, was du über Jesaja gesagt hast  
54 erwähnt hast. Isaak brachte sie zu seiner Mutter.
- 01:08:51 Oh Mann, ich möchte einfach nur weinen. Und Isaak brachte sie in das Zelt seiner Mutter Sarah und nahm Rebekka, und sie wurde seine Frau, und er liebte sie. Und Isaak wurde nach dem Tod seiner Mutter getröstet.  
Okay, und wir können das historisch lesen. Es ist eine schöne Liebesgeschichte. Sie sind verheiratet, sie sind endlich zusammen. Und sie lieben sich. Es ist süß, es ist zärtlich, es ist schön. Aber lesen wir es symbolisch. Es ist der Herr, der dies initiiert, der uns, das Bundesvolk Israel, in das Zelt Saras gebracht hat. Das Zelt Saras ist nicht nur irgendeine Leinwandkonstruktion, die uns vor dem Wind schützt. Im Hebräischen

Das Bibelzelt bezieht sich wiederholt auf den Tempel oder die Stiftshütte von . Und in Jesaja 54, wo Sie über Vers 1 gesprochen haben, heißt es: Vergrößert das Zelt. Schafft Platz, nicht nur, damit wir alle unterbringen können. Ich meine, wir haben heute fast 400 Tempel auf der Erde. Es geht nicht nur darum, dass wir wollen, dass die Menschen in den Tempel gehen, sondern Gott möchte, dass die ganze Erde ein Tempel ist.

01:10:02 Er möchte, dass seine Gegenwart unter uns wohnt, und er möchte, dass wir hier auf der Erde mit ihm wohnen. Letztendlich ist es das Schicksal der Erde, ein großer Tempel zu werden, in dem Gott rund um die Uhr bei uns sein kann. Der Erlöser bringt uns, seine Braut, in das Zelt, oder ich würde sagen, in seine Gegenwart. Und er nahm Rebekka, das ist wunderschön. Es steht nicht geschrieben, aber es ist impliziert. Dies ist der Moment, in dem der Schleier entfernt wird. Und um Moroni Kapitel 7 zu zitieren: Wir können ihn sehen, wie er ist. Sie wurde seine Frau, und er liebte sie. Und das ist so wunderschön. Isaak wurde getröstet. Man würde erwarten, dass es heißt: „Und Rebekka wurde getröstet.“ Denn es ist Jesus, der uns trösten wird. Er wird alle unsere Tränen abwischen, und es wird keinen Schmerz und keine Trauer mehr geben. Aber ist es nicht wunderschön, dass Jesus uns natürlich trösten wird und all unsere Prüfungen und dass er all die Ungerechtigkeiten des Lebens für uns wiedergutmachen wird? Ich finde es so schön, dass auch Jesus auf eine Weise, die ich nicht begreifen kann, getröstet ist, dass wir diesen Bund geschlossen haben. So sehr wir uns auch darauf freuen, eines Tages wieder bei ihm zu sein, scheint mir der Text doch zu suggerieren, dass seine Freude unserer eigenen entspricht, sie vielleicht sogar übertrifft. Er wird getröstet.

- John Bytheway: 01:11:32 Hmm. Das erinnert mich an seine Bemerkung in 3 Nephi. Jetzt ist meine Freude vollkommen.
- Hank Smith: 01:11:40 Wenn man diese Geschichte von Isaak und Rebekka als Jehova und seine Liebe zu Israel betrachtet, ist mir etwas aufgefallen, das Sie bereits angesprochen haben: Rebekka muss sich immer wieder dafür entscheiden. Sie wird nie zu etwas gezwungen. Und so scheint es auch für uns, Israel, zu sein: Der Herr wird Israel niemals zwingen, sein Bundesvolk zu sein. Ihr entscheidet euch, zu mir zu kommen.
- Bruder Mike Harris: 01:12:06 Aus eigenem freien Willen und eigener Entscheidung.
- Hank Smith: 01:12:08 Fortsetzung folgt in Teil zwei.
- Bruder Mike Harris: 01:12:11 Hier kommt der entscheidende Moment. Es wird spannend. Wenn dies ein Film wäre, würde die Musik immer lauter werden, wie in diesen Szenen, in denen die Armeen angreifen und es wirklich spannend wird. So in etwa ist es.



- John Bytheway: 00:00:01 Willkommen zum zweiten Teil mit Bruder Michael Harris, Genesis 24 bis 33.
- Hank Smith: 00:00:07 Mike, das war bisher fantastisch. John und ich haben beide unsere Notizen zu Kapitel 24 gemacht. Wir haben dich schon eine Weile und sind erst bei diesem einen Kapitel angelangt, also lass uns weitermachen. Was möchtest du in dieser Lektion noch behandeln?
- Bruder Mike Harris: 00:00:22 Es gibt einige problematische, schwierige Verse, die wir behandeln werden. Der Herr sagt wiederholt, dass er Jakob liebt, aber Esau hasst. Ich meine, hasst, vielleicht hat Gott Lieblinge. Du bist mein Liebling, und ich mag dich nicht. Ich meine, wenn man den Text wörtlich nimmt, scheint er das zu suggerieren. Das erinnert mich an Weihnachten vor ein paar Jahren, als meine älteste Tochter mir eine Tasse geschenkt hat. Hier ist sie. Ich weiß nicht, ob unser Publikum ihn sehen kann. Ich weiß, dass die meisten wahrscheinlich nur zuhören, aber ich werde ihn für Sie vorlesen. „Papa, ich finde es toll, dass wir nicht einmal laut sagen müssen, dass ich dein Lieblingskind bin.“
- 00:01:14 Louisena, oder wir nennen sie Lou. Sie hat es mir gegeben. Kinder sagen immer: „Du hast doch Lieblingskinder.“ Und dann kommt die typische Antwort der Eltern: „Nein, ich habe keine Lieblingskinder. Ich liebe euch alle.“ Nun, manchmal hat man vielleicht das Gefühl, dass ...
- John Bytheway: 00:01:28 Es gibt Tage.
- Bruder Mike Harris: 00:01:28 Es gibt Tage, ja. Im Alten Testament verkündet Gott in Maleachi Kapitel 1: „Ich, der Herr, habe Jakob geliebt, aber Esau habe ich gehasst.“ Manche glauben, dass Gott das nicht so gemeint hat. Sie fragen sich: Was bedeutet das hebräische Wort für „gehasst“ im Originaltext? Also habe ich nachgeschlagen. Es ist eine gute Übersetzung. Man kann sagen, dass er Esau gehasst oder verachtet hat. Das vermittelt immer noch die gleiche Idee. Es ist eine gute Übersetzung, und es scheint, als meine der Herr es wirklich ernst, denn er wiederholt es im Neuen Testament in Römer 9, Vers 13. Dort heißt es: Jakob habe ich geliebt, Esau aber habe ich gehasst. Und wenn man sich das Griechische ansieht, ist es eine gute Übersetzung. Man könnte sagen, ich habe Esau gehasst oder ich habe Esau verachtet oder verabscheue Esau. Aber dann sagen manche Leute: „Nun, wir glauben

, dass die Bibel das Wort Gottes ist, soweit sie

.

- Hank Smith: 00:02:30 Ja. Solange es mir nicht gefällt. Ja.
- Bruder Mike Harris: 00:02:32 Weil die Leute denken: Ich weiß, dass Gott niemanden hasst, also muss es einen Grund geben. Ich finde es gut, dass sie nach diesem Grund suchen. Aber wissen Sie was? Joseph Smith hat nichts daran geändert. Er hatte kein Problem mit dieser Ausdrucksweise. Warum hatte Joseph Smith kein Problem damit? Selbst im Buch Mormon steht in Helaman, Kapitel 15, und wir wissen, dass dies eine gute Übersetzung ist, und ich kann mindestens zwölf weitere Stellen in der Bibel finden, in denen Gott ausdrücklich sagt, dass er Menschen oder eine Person, eine Gruppe von Menschen oder eine Person hasst. Wir müssen das genauer betrachten. Wir müssen zurück zu Isaak und Rebekka gehen. Sie sind verheiratet, und was wünschen sich Rebekka und Isaak mehr als alles andere? Sie möchten eine Familie gründen. Rebekka möchte ein Kind haben, aber sie ist 20 Jahre lang unfruchtbar, und als sie endlich schwanger wird, würde man erwarten, dass sie sagt: „Oh, was für ein Segen.“
- 00:03:36 Aber das Familiendrama beginnt sofort, nicht wahr? Noch während sie schwanger ist. Ja. Schlagen wir Genesis 25, Vers 22 auf. Und die Kinder stritten miteinander in ihrem Leib, und sie sprach: Wenn es so ist, warum bin ich dann so? Und sie ging hin, um den Herrn zu befragen. Lassen Sie uns das genauer betrachten. Rebekka ist schwanger mit Esau und Jakob. Es sind Zwillinge, und wer wird der Erstgeborene sein? Esau, und Jakob wird der Jüngere sein, um, ich weiß nicht, 30 Sekunden oder wie lange auch immer. Beachten Sie das Wort hier: „Die Kinder stritten miteinander.“ „Stritten“ kommt vom hebräischen Wort r-tz-tz. Das ist ein gewalttätiges Wort. Es ist ein Wort, das verwendet wird, um Kriegsschlachten zu beschreiben, in denen man versucht, seinen Feind zu töten. Wir sehen ständig, wie eine Frau schwanger ist und das Baby anfängt zu treten. Die Leute sagen dann: „Oh, schau mal, sie treten, das ist ja süß und so.“ Nein, der Text versucht ausdrücklich, ein Bild davon zu zeichnen, dass die Babys sich gegenseitig töten wollen. Wenn man das auf Hebräisch hört, denkt man: „Wow. Warum benutzt man dieses Wort, um die Babys zu beschreiben? Das ist kein süßes Treten. Sie versuchen wirklich, sich gegenseitig zu töten. Das ist wirklich seltsam. Das ergibt keinen Sinn.“
- Hank Smith: 00:05:05 In der [zeitgenössischen englischen Version](#) wusste Rebekah vor der Geburt, dass sie Zwillinge bekommen würde, weil sie spürte, wie sie in ihrem Bauch miteinander kämpften. Schließlich fragte sie den Herrn, warum ihre Zwillinge miteinander kämpften. Die beiden mögen sich schon jetzt nicht.
- Bruder Mike Harris: 00:05:25 Ich finde es toll, dass du das gemacht hast, Hank. Man spürt es einfach in diesem Vers. Also bin ich früh aufgewacht und dachte mir: Okay, ich werde noch ein paar letzte

Vorbereitungen treffen. Und ich las das und sah etwas, was ich noch nie zuvor gesehen hatte: 22, und die Kinder stritten sich in ihr. Sie versuchen also, sich gegenseitig umzubringen, und beachten Sie, was sie tut. Es ist das, was jede gute Mutter tun würde. Das ist es, was Ihre Frau tut. Das ist es, was meine Frau tut. Was macht sie als Nächstes? Sie sagte: „Wenn das so ist, warum bin ich dann so?“ Eine bessere Übersetzung wäre: „Warum passiert das?“ Warum verstehen sich meine Kinder nicht? Sie sollten doch beste Freunde sein. Ich habe die Vision, eine rechtschaffene Nachkommenschaft großzuziehen, die von Anfang an in die Kirche geht, die heiligen Schriften liest und Missionen erfüllt. Stattdessen streiten sie sich. Überall herrscht Zwietracht. Das ist die Sorge jeder guten Mutter und jedes guten Vaters, und man versteht das schon, wenn sie noch im Mutterleib sind. Es war einfach irgendwie bizarr.

- Hank Smith: 00:06:31 Das ist eine andere Übersetzung. Ich bin mir nicht sicher, wie richtig sie ist, aber ich liebe sie. Sie heißt „God's Word Translation“. Sie sagt: Wenn es jetzt schon so ist, was wird dann aus mir werden? Wie wird mein Leben aussehen, wenn es schon jetzt so ist?
- Bruder Mike Harris: 00:06:49 Ja. Mein ganzes Leben lang wurde mir gesagt, dass es für mich am wichtigsten ist, Mutter zu sein, einen Bund zu halten und meine Kinder rechtschaffen zu erziehen, aber wie? Das ist nicht der Plan des Evangeliums. Und genau das empfindet Rebekka hier.
- Hank Smith: 00:07:01 Ich bin mir nicht so sicher, ob ich schwanger werden möchte. Ja.
- Bruder Mike Harris: 00:07:05 Der Herr antwortet auf ihre Sorge und sagt in Vers 23: Der Herr sprach zu ihr: Zwei Völker sind in deinem Leib, und zwei Arten von Menschen werden sich aus deinem Schoß trennen, und das eine Volk wird stärker sein als das andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen. Dieser Vers ist so wichtig. Das ist ein wichtiger Hinweis darauf, warum Gott jemals sagen würde: Ich hasse Esau. Beachten Sie, wie er hier auf Esau und Jakob Bezug nimmt, nicht nur als Individuen, sondern als Völker. Wir werden am Ende darauf zurückkommen, aber es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern. Nun zu Vers 24: Als Rebekkas Zeit gekommen war, gebar sie Zwillinge. 25. Das ist seltsam. Der erste kam heraus, ganz rot und behaart wie ein Mantel. Sie nannten ihn Esau.
- 00:08:14 Danach kam sein Bruder heraus, und seine Hand umfasste Esaus Ferse, und man nannte ihn Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie sie gebar. Lassen Sie uns darüber sprechen. Esau kommt heraus, und gleich danach kommt Jakob, der noch nicht einmal geboren ist, aber er streckt die Hand aus und greift nach Esau, und es ist fast so, als wolle er ihn zurückziehen, als wolle er „Geh zurück in die Reihe. Ich will der Erstgeborene sein.“ Das vermittelt

Diese Bildsprache, dass Jakob schon im Mutterleib was will? Das Erstgeburtsrecht, die Segnungen des Bundes. Dem Herrn nahe zu sein, bedeutet mir alles. Dafür würde ich alles tun. Esau, stell dich hinten an. Gute Bibelwissenschaftler würden sagen, dass dieser Ausdruck, jemanden an der Ferse zu packen, wenn sie die alten Texte aus anderen Kulturen des Nahen Ostens studieren, oft den Wunsch nach Status oder dem Erwerb von Eigentum ausdrückt. Als würde man jemanden fast zu Fall bringen. Ist das nicht das, was der Bund ist? Der Herr möchte uns zu Königen machen. Er möchte uns einen hohen Status in seinem Reich geben. Er möchte uns Eigentum geben, und wir sprechen hier nicht nur von ein oder zwei Hektar. Er möchte, dass wir die Erde erben, die schließlich zum himmlischen Reich werden wird.

Das ist es, was der Text ausdrückt, indem er Esau an der Ferse packt.

- Hank Smith: 00:09:52 Wir müssen [die Genres](#) verstehen. Sie schreiben Dinge aus einem bestimmten Grund. Hinter allem stehen Symbole.
- Bruder Mike Harris: 00:09:59 Ja, wir können das nicht oft genug betonen oder wiederholen, während wir uns damit beschäftigen, insbesondere im Alten Testament. Lassen Sie uns nun über den Segen des Erstgeborenen sprechen. Ich nehme an, dass unsere Zuhörer dies schon oft gehört haben, daher werde ich mich kurz fassen, aber wir müssen es aus der Perspektive des alten Nahen Ostens betrachten. Unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit war es üblich, dass der männliche Erstgeborene, wenn der Vater starb, einen doppelten Anteil erhielt, Herrscher wurde und diesen zusätzlichen Reichtum erbe, damit er für die Familie oder den Clan sorgen konnte. Okay, das ist großartig. Aber die Art und Weise, wie es in der Schrift dargestellt wird, ist ähnlich, aber in einer bedeutenden Weise anders. Der Herr nimmt die Kultur der Menschen und ihre Traditionen auf, baut aber darauf auf und erweitert sie in der Schrift. Wenn man das Erstgeburtsrecht betrachtet, bedeutet es etwas mehr. Das müssen wir uns ansehen. Bleiben Sie dran. Wir kommen noch darauf zurück, aber beachten Sie hier Vers 27. Dort heißt es: „Die Jungen wuchsen heran, und Esau wurde ein geschickter Jäger, ein Mann des Feldes, Jakob aber war ein stiller Mann, der in Zelten wohnte.“ Der Text schildert zwei Personen mit gegensätzlichen Persönlichkeiten, völlig unterschiedlichen Charaktertypen. Esau ist der älteste Erstgeborene, Jakob der jüngste. Esau ist rot und überall behaart. Und wie ist Jakob? Er ist schlicht. Rot kann auch symbolisieren, dass er dieses Temperament hat. Er ist ein Hitzkopf. Er ist ein Rothaariger.
- 00:11:53 Die Bibel beschreibt ihn als schlicht, was im Hebräischen besser mit „zivilisiert“, „gut erzogen“ und „ausgeglichen“ übersetzt werden könnte.
- John Bytheway: 00:12:02 Oh, interessant.

- Bruder Mike Harris: 00:12:04 Haarg ist Esau, und Jakob wird später als glatt beschrieben. Sie erinnern Sie sich daran, als er hineingehen musste, um den letzten Segen zu erhalten, aber Esau war ein behaarter Mann, und so sagte Rebekka, dass er sich etwas Fell umlegen müsse, weil er so glatt sei. Da gibt es diese Gegensätze. Dann wird Esau als listiger Jäger und Mann des Feldes beschrieben. Er liebt die Natur. Und dann das Gegenteil: Jakob ist ein Mann, der in Zelten wohnt. Ich liebe es, drinnen zu sein. Ich bin ein Stubenhocker, und diese Gegensätze, dieser Kontrast, diese Gegensätze setzen sich fort. Wen bevorzugt Isaak? Schauen Sie sich Vers 28 an. Isaak liebte Esau, weil er von seinem Wildbret aß, aber Rebekka liebte Jakob. Oh, sie spielen Favoriten. Nicht nur Gott spielt Favoriten. Jetzt sind es dieses erstaunliche, rechtschaffene, nach dem Evangelium lebende Paar Isaak und Rebekka.
- John Bytheway: 00:13:11 Und Rebekka.
- Hank Smith: 00:13:14 Das ist lustig. Das ist sehr menschlich.
- Bruder Mike Harris: 00:13:18 Und du fragst: „Isaac, warum ist dein Sohn Esau dein Liebling?“ Er antwortet: „Oh, er geht auf die Jagd, bringt Fleisch nach Hause, legt es in den Schmortopf und sagt: ‚Ah, ich liebe es. Und dann ist da der Kontrast: Was kocht Jakob? Nicht das leckere, herzhaftes Wildbret im Schmortopf. Er macht Suppe. Ein Eintopfgericht. Ich habe eine Tasse Nudeln, ich habe etwas Kraft-Makkaroni mit Käse. Diese beiden sind völlig unterschiedlich. Sie sind Gegensätze. Ich denke, das ist ein bewusstes rhetorisches Mittel, das, nun ja, wir glauben traditionell, dass Moses dies geschaffen hat. Ich denke, es geht zurück auf das Genre.“
- Hank Smith: 00:14:08 Es entsteht ein Kontrast zwischen diesen beiden. Ja. Glaubst du, Mike, ich kann mich an die Offenbarung halten, die Rebekka erhalten hat? Der Ältere soll dem Jüngeren dienen, und ich frage mich, ob sie sich im Laufe der Zeit daran erinnert, dass der Herr zu Jakob, dem Jüngeren, demjenigen, den ich, den der Herr erwählt hat, gesagt hat, und vielleicht geht sie damit weiter, und Isaak weiß das nicht.
- Bruder Mike Harris: 00:14:37 Ich bin froh, dass du darauf hingewiesen hast, Hank. Ja. Okay. Nun, sie wachsen auf und dann haben sie diese interessante Begegnung in den Versen 30 bis 34. Und noch einmal, wenn man das mit einem Faktenchecker überprüft, weiß ich nicht, ob das streng genommen reine Geschichte ist, aber lassen Sie uns das als Geschichte lesen und dann die mögliche Symbolik und die theologische Absicht herausarbeiten. Vers 29: Esau kam vom Feld und war erschöpft. Ich schätze, er hat nichts gefangen. Er hat nichts erlegt, also ist er superhungrig. Vers 30: Und Esau sprach zu Jakob: Gib mir zu essen! Ich bitte dich! Wenn man das auf Englisch liest, klingt es ganz okay, aber wenn man es im hebräischen Original liest, wird für „Gib mir zu essen“ ein vulgäres und derbes Wort verwendet. Esau wird als jemand dargestellt, wie soll ich sagen? Mit tierischem Appetit. Er ist

besorgt um körperliche Freuden und er ist sehr vulgär in Bezug auf

.

00:15:39      Gib mir doch bitte etwas von diesem roten Brei zu essen, denn ich bin schwach. Deshalb wurde er Edom genannt, und Jakob sagte: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht. Man sieht, was er tut. Es klingt, als wolle er seinen Bruder um den Segen des Bundes betrügen. Man denkt sich: Was? Das Gebot lautet: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst, nicht: Du sollst deinen Bruder betrügen. Man denkt sich: Was? Aber genau das scheint er zu tun. Esau sagte in Vers 32: Siehe, ich bin dem Tod nahe. Das klingt wie eine Übertreibung. Glauben Sie wirklich, dass Jakob historisch gesehen gesagt hätte: „Ich werde dir meine Suppe nicht geben. Ich werde hier sitzen und zusehen, wie du stirbst.“

Hank Smith:      00:16:26      Das erinnert mich irgendwie an meine Kinder, oder? Ich bin am Verhungern. Nein, bist du nicht.

Bruder Mike Harris:      00:16:31      Esau sagte: Siehe, ich bin am Sterben. Was nützt mir dieses Erstgeburtsrecht? 33. Und Jakob sagte: Schwöre mir heute. Du musst einen Eid schwören. Und Esau schwor Jakob, und Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob. Vers 34. Dann gab Jakob Esau Brot und Linsensuppe, und er tat es, beachtet die drei Dinge, die Esau tut. Das ist schockierend. Esau aß, trank, stand auf und ging seines Weges. Entschuldigung, vier Dinge. Es ist, als würde man ein Bild malen. Er nimmt das Essen und schiebt es sich einfach in den Mund, es tropft herunter und er rülpsst neben sich her, als wäre er ein Tier. Er spuckt den Segen des Erstgeburtsrechts völlig aus und geht davon, als wäre es ihm egal. Völlig leichtfertig, lässig. Er ist einfach dieses Tier. Esau verachtete sein Erstgeburtsrecht. Okay. Es ist einfach absolut schockierend, dass er das getan hat.

Hank Smith:      00:17:41      Jakob betrügt ihn, aber vielleicht erkennt Jakob auch, dass Esau sich nicht darum schert.

Bruder Mike Harris:      00:17:47      Vielleicht hasst Gott Esau deshalb. Weil er ein Chaos ist und auf sein Erstgeburtsrecht spuckt. Nein, aber wir wissen, dass Gott Menschen nicht hasst, denn seien wir ehrlich, Sie und ich und unsere Zuhörer sind manchmal wie Esau. Ja. Ich meine, wir alle haben die Herrlichkeit Gottes verfehlt, und es gibt Zeiten, in denen wir Dinge tun und sagen, von denen wir wissen, dass wir sie nicht tun sollten, und wir lassen uns von unseren körperlichen Gelüsten leiten. Hasst Gott uns dann? Natürlich nicht. Wir müssen immer noch herausfinden, warum Gott sagt, dass er ihn hasst. Wir lesen es durch diese historische Brille. Wir haben angesprochen, wie das Erstgeburtsrecht tatsächlich den Bund repräsentiert, das [Handbuch des Alten Testaments](#) für Seminarlehrer auf der ganzen Welt, das durch Lehrplan weitergegeben wird, enthält diesen schönen Satz, der meiner Meinung nach sehr hilfreich ist, um die wahre Absicht zu erkennen, oder besser gesagt, die primäre Absicht, die

exegetische Bedeutung des Textes zu erkennen. Dort heißt es wörtlich: Das Erstgeburtsrecht umfasste alle Segnungen und Verantwortlichkeiten des Bundes mit Abraham. Was der Text meiner Meinung nach uns sehen lassen will. Es ist nicht so, dass Esau, sicher, das Erstgeburtsrecht haben will, historisch gesehen würde er das Geld wollen, er würde die Macht wollen, aber was er verachtet, sind die spirituellen Aspekte.

- 00:19:14 Im alten Nahen Osten hätte er also das Erstgeburtsrecht aus der kulturellen Tradition, die Macht und das Geld gewollt. Aber da das Erstgeburtsrecht in der Heiligen Schrift verwendet wird, wo es sich auf die Segnungen des Bundes bezieht, den sie hatten, ist es das, worauf er spuckt, und das ist es, worauf dieser Text in erster Linie hinweist.
- John Bytheway: 00:19:32 Ich höre auch, dass ich alle Segnungen des Geburtsrechts haben möchte, aber nicht die damit verbundenen Pflichten. Kann ich das so sagen?
- Bruder Mike Harris: 00:19:39 Ja, ja.
- Hank Smith: 00:19:43 Das klingt nach einer Menge Arbeit.
- John Bytheway: 00:19:45 Ja, das klingt, als würden Sie mir hier eine Menge aufbürden.
- Bruder Mike Harris: 00:19:47 Ich kann eine Berufung nicht ablehnen, wenn der Bischof mich ruft und ich regelmäßig in den Tempel gehen und vielleicht eine Vollzeitmission erfüllen und 10 % Zehnten zahlen muss, nein, darauf spucke ich. Das interessiert mich nicht. Ich bin dabei, ich bin begeistert, ich fahre sonntags Boot und ich möchte mein Geld behalten und ich möchte Spaß haben.
- Hank Smith: 00:20:06 Außerdem habe ich Hunger.
- Bruder Mike Harris: 00:20:08 Und ich habe Hunger.
- Hank Smith: 00:20:09 Ich habe gerade Hunger. Lass uns gehen.
- Bruder Mike Harris: 00:20:11 Das ist jetzt in den heiligen Schriften so wichtig, wie ich bereits auf das Erstgeburtsrecht in den heiligen Schriften angespielt habe. Der Herr möchte nicht nur dem erstgeborenen Sohn einen doppelten Anteil geben, beachten Sie in Lehre und Bündnisse, Abschnitt 76, Vers 54 und 55, wo von der Kirche des Erstgeborenen die Rede ist. Sind die Erstgeborenen diejenigen, denen der Vater einen doppelten Anteil gegeben hat? Nein. Alle Dinge. Das sehen Sie in Genesis, Kapitel 25, Vers 5. Steht dort, dass Abraham Isaak einen doppelten Anteil gegeben hat? Nein. Er gab Isaak, wie es heißt, alles, was er hatte. Gott will uns nicht nur das Doppelte geben. Er will uns alles geben, was er hat. John und Hank, es ist nicht so, dass Gott uns nur alles geben will, was er hat. Es ist noch viel mehr als das, und ihr denkt jetzt vielleicht: Moment mal, wie kann er uns mehr geben als alles, was , was er hat? Mir gefällt, wie Bruder Brad Wilcox es in der Generalkonferenz erklärt hat

Konferenz erklärt hat. Er sagte, ich zitiere: „Es wäre für den himmlischen einfach alles zu geben, was er hat. Sein Wunsch ist es, euch zu helfen, so zu werden, wie er ist. Darum geht es bei diesem Erstgeburtsrecht, zumindest so, wie es in der Schrift zu finden ist.

- Hank Smith: 00:21:37 Ja, Esau hat daran kein Interesse.
- Bruder Mike Harris: 00:21:40 Und das zeigt sich in Kapitel 26, wo Esau zwei hethitische Frauen heiratet. Er heiratet außerhalb des Bundes.
- Hank Smith: 00:21:49 Was für Abraham so entscheidend war, als wir begannen, dass wir innerhalb des Bundes heiraten und im verheißenen Land leben. Erzähl uns diese Geschichte weiter, Mike. Was passiert mit diesen beiden danach?
- Bruder Mike Harris: 00:22:01 Ich denke auch, wenn [Brad Wilcox](#) in eine Zeitmaschine steigen und zu Esau zurückreisen könnte, um mit ihm persönlich zu sprechen, während dieser versucht, sich zu entscheiden, ob er diesen Weg des Bundes gehen will oder nicht, dann würde Brad Wilcox mit so viel Energie sprechen. Stellen Sie sich das vor. Er fährt in derselben Rede fort. Ich weiß, dass er das zu Esau gesagt hätte, und er sagt es zu uns allen: Verkaufe dein Erstgeburtsrecht nicht für ein Linsengericht. Tausche nicht alles gegen nichts ein. Lass dich nicht von der Welt verändern, wenn du geboren wurdest, um die Welt zu verändern. Esau, wie viele unserer Lieben, unsere Freunde und Familie, manchmal verkaufen wir es. Wir lassen uns von der Welt verändern. Wir werden jeden Tag dazu verleitet. Dieser Text lädt uns auf wunderschöne Weise dazu ein, zu lernen, wie wir uns in der Welt bewegen können, ohne von der Welt zu sein.
- Hank Smith: 00:23:00 Brad wird nächste Woche unser Gast sein.
- Bruder Mike Harris: 00:23:02 Ich wette, einige unserer Zuhörer denken jetzt: Moment mal. Das Erstgeburtsrecht galt für den Ältesten, den Erstgeborenen. Ich bin nicht der Erstgeborene, ich bin der Jüngste in meiner Familie oder ich bin das mittlere Kind. Das fühlt sich irgendwie exklusiv an. Nun, manchmal übersehen die Leute diesen Schatz. In Exodus Kapitel 4 sagt der Herr: Israel ist mein erstgeborener Sohn.
- John Bytheway: 00:23:38 Interessant.
- Bruder Mike Harris: 00:23:40 [Präsident Russell M. Nelson](#) sagte 2024, ich zitiere: „Die Schlüssel des Priestertums geben die Vollmacht, alle Segnungen, die Abraham verheißen wurden, auf alle Männer und Frauen auszudehnen, die ihre Bündnisse halten.“ Zumindest im Kontext der Schrift kann sich der Segen des Erstgeburtsrechts auf alle beziehen, die einen Bund schließen wollten, Männer wie Frauen. Später, im Oktober 2022, fuhr [Präsident Nelson](#) fort. Er sagte: Gott möchte alle Menschen mit dem

Bund, den er vor langer Zeit mit Abraham geschlossen hat. Nun finde ich dies faszinierend. Ich glaube nicht, dass das ein Zufall ist. Lehi steht kurz vor dem Tod. In 2 Nephi, Kapitel 1, Vers 28, lässt er Laman und Lemuel zu sich kommen und sagt zu ihnen: „Hört mir zu, mein Sohn Laman und auch Lemuel. Siehe, wenn ihr auf die Stimme Nephis hört, werdet ihr nicht zugrunde gehen, und wenn ihr auf Nephi hört, hinterlasse ich euch einen Segen. Hier ist er. Ja, sogar meinen ersten Segen. Ich meine, ich glaube nicht, dass Lehi dumm ist. Er weiß und hat gesehen, dass Laman und Lemuel wiederholt gemurrt haben, dass sie Nephi töten wollen. Warum wollen sie ihn tot sehen? Aus dem gleichen Grund, aus dem Kain Abel töten wollte. Nicht nur, um die Schafe zu bekommen. Diese Geschichte zieht sich durch die gesamte Heilige Schrift. Sie wollen den jüngeren, rechtschaffenen Bruder tot sehen, damit sie das Gold, das Silber und die Kostbarkeiten sowie das Recht zu herrschen bekommen.

- Hank Smith: 00:25:24 Es ist auch reine Eifersucht. Ich hasse es einfach, dass du dieser Mensch bist.
- Bruder Mike Harris: 00:25:29 Es scheint fast so, als wäre es Lehis letzter Wunsch in seiner Bitte an Laman und Lemuel, dass sie nicht eifersüchtig sein sollen. Nephi hat hier nun einmal den geistigen Mantel. Ihr müsst auf ihn hören, aber wenn ihr dem Herrn und euren Bündnissen treu bleibt, kann Gott euch alles geben. Ihr könnt die Segnungen genießen, die wirklich wichtig sind, wenn es um das Erstgeburtsrecht geht. Laman, Lemuel, was tun sie? Sie tun dasselbe wie Esau. Sie spucken auf den Bund. Sie sagen: „Nein, danke.“ Lehi fährt fort. Dieser Gedanke des Erstgeburtsrechts scheint ihm kurz vor seinem Tod besonders wichtig zu sein. Bündnisse sind wichtig.  
Schauen Sie sich 2 Nephi, Kapitel 2, Vers 1 an. Er bringt Jakob hervor, beachten Sie, wie er ihn anspricht. Das ist faszinierend. Er sagt: Ich spreche zu dir, Jakob. Du bist mein Erstgeborener. Der Erstgeborene in der Wildnis. Jakob wird sein Geburtsrecht nicht für ein Linsengericht verkaufen.
- 00:26:37 Es scheint, als würde Lehi betonen, dass du der erstgeborene Sohn bist. Ich weiß, dass du biologisch gesehen nicht der Erstgeborene in dieser Familie bist, aber in Gottes Augen bist du in jeder Hinsicht der Erstgeborene und hast nicht nur Anspruch auf den doppelten Anteil, sondern auf alles.  
Gut gemacht, mein Sohn. Ich bin sehr stolz auf dich. Identität ist wichtig, nicht wahr? Wir sind Kinder Gottes, Kinder des Bundes und Jünger Christi, und ich glaube, das ist es, was Lehi hier betont. Du bist ein Bundesbewahrer, Jakob, du bist ein Erstgeborener. Laman, Lemuel, ihr könnt Bundesbewahrer sein, ihr könnt Erstgeborene sein. Es gibt noch eine weitere Stelle im Buch Mormon. Lehi bringt dann seine Enkelkinder mit – oh, ich bin vor acht Monaten gerade Großvater geworden. Diese Stelle berührt mich besonders. Es sind Lamans Kinder. Beachten Sie, was Lehi in 2 Nephi 4:3 zu ihnen sagt. Er sagt: Siehe, meine Söhne und meine Töchter, die die Söhne und Töchter meines Erstgeborenen sind,  
Er möchte Laman immer noch als seinen erstgeborenen Sohn bezeichnen. Eure wahre Identität,

ob du es erkennst oder nicht, du Stinker, ist, dass du ein Erstgeborener bist. Du bist jetzt Teil des Bundes, du musst aufwachen und dich aus dem Staub erheben und weitermachen, du kannst das schaffen, mein Sohn, tu es für deine Kinder und meine Enkelkinder. Das ist Lehis letzter Wunsch, und es ist derselbe Wunsch, den jede rechtschaffene Mutter, jeder rechtschaffene Vater, jeder rechtschaffene Großvater und jede rechtschaffene Großmutter hat. Ist es nicht das, was wir uns mehr als alles andere wünschen?

- John Bytheway: 00:28:14 Ja, das ist alles, was zählt.
- Bruder Mike Harris: 00:28:24 Nun, dann ist es an der Zeit, das Rätsel zu lösen. Vielleicht denken unsere Zuhörer bereits: Okay, ich verstehe. Warum sagt Gott wiederholt, dass er Jakob liebt, aber Esau hasst? Lassen Sie uns das zusammenfassen. Natürlich liebt Gott jeden Menschen vollkommen, aber Esau dient als Symbol für den gottlosen und neidischen Menschen, der den Bund ablehnt. Esau wird typologisch als Vorbild für diejenigen verwendet, die verdorben sind und vom Weg des Bundes abgekommen sind. Denken Sie daran, dass es zwei Völker gibt. Genesis 25:23. Diese Völker könnten allgemein als dieses Volk kategorisiert werden. Sie stehen außerhalb des Bundes, und dieses andere Volk steht im Bund. Jakob/Israel symbolisiert diejenigen, die Gottes Bund annehmen. Wir fragen nur: Was liebt Gott absolut, liebt, liebt, liebt? Ich liebe es, wenn Menschen Bündnisse einhalten. Er wird das Wort „hassen“ verwenden. Er wird Übertreibungen verwenden, um seinen Standpunkt rhetorisch dramatisch zu vermitteln. Wenn es etwas gibt, das der Gott des Himmels hasst, dann ist es, wenn Menschen auf ihre Bündnisse spucken.
- Hank Smith: 00:29:51 Ich habe gesehen, dass Gott Dinge hasst, die den meisten Menschen wehtun, richtig? Wenn er das Wort „Gräuel“ verwendet, dann sind es normalerweise die Dinge, die den Menschen am meisten wehtun.
- Bruder Mike Harris: 00:30:03 Hmm, guter Punkt. Das ist wirklich schwierig. Kürzlich hat mir ein ehemaliger Institutsstudent eine Direktnachricht geschickt, ich habe sogar die Uhrzeit notiert, weil es auf meinem Handy war und es 1:39 Uhr morgens zeigte. Er stellte mir eine Frage. Im Grunde genommen sagte er, dass er sich in ein Mädchen verliebt habe, das kein Mitglied ist, und er wollte nur wissen, ob es in Ordnung ist, wenn er mit ihr ausgeht und sie heiraten kann, richtig? Sie ist ein gutes Mädchen. Ich meine, das sind typische Situationen, mit denen wir ständig bei unseren Lieben konfrontiert sind. Ich denke, wenn wir diese Kapitel aus Genesis sorgfältig durchgehen, sehen wir einfach, was uns die Propheten die ganze Zeit sagen. Natürlich gibt es auf der ganzen Welt wunderbare Menschen aller Glaubensrichtungen und Religionen. Der Herr bittet uns, er fleht uns an, bitte haltet zuerst und vor allem eure Bündnisse mit mir und vertraut mir dann einfach. Ich kann für euch sorgen, und ich weiß, dass es für mich leicht ist, hier in einem Podcast zu sitzen und das zu sagen. Ich weiß, dass es da draußen einige schwierige Situationen gibt, und ich möchte kein Urteil über irgendeine Ehe fällen. Ich weiß, dass wir alle unser Bestes geben. Ich weiß, dass für unsere Himmlischer Vater und Jesus Christus, Bündnisse sind wichtig. Beachten Sie

in der gesamten Heiligen Schrift, wie viele Erstgeborene ihr Erbteil für etwas Makkaroni und Käse.

- Hank Smith: 00:31:36 Ehrlich gesagt fällt es mir schwer, mir einen der Ältesten vorzustellen, der das tatsächlich tut, außer Jesus vielleicht.
- Bruder Mike Harris: 00:31:44 Genau darauf wollen wir hinaus, Hank. Die Bibel, das Alte Testament, versucht bewusst, dies immer wieder zu zeigen, insbesondere in Genesis, aber es gibt auch andere Stellen, an denen der Erstgeborene es nicht bekommt, und ich denke, das ist die Art und Weise, wie der Herr uns sagt: Wir sind das Bundesvolk Israel, ihr seid alle Esau. Wir würden sagen, ihr seid alle im Bund geboren. Esau wurde im Bund geboren. Ihr seid alle Stinker. Ihr habt alle euer Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkauft. Das tun wir alle. Wir alle durchleben manchmal diese Verzweiflung, aber dann gibt es diesen einen Erstgeborenen in der Heiligen Schrift, der nie nach dem Teller Suppe gegriffen hat. Es ist der Erstgeborene Jesus Christus. Ich denke, das ist ein bewusster theologischer Versuch der Bibel, auf die Hoffnung hinzuweisen, die wir in ihm haben.
- Hank Smith: 00:32:39 Mike, das war fantastisch. Du hast diese Menschen für mich zum Leben erweckt. Mir gefällt, wie du die Heilige Schrift liest. John zitiert gerne Joseph Fielding McConkie, der sagt, dass wir die Heilige Schrift zu schnell lesen und dass man, wenn man langsam liest, kleine schöne Dinge entdecken kann. Wenn man Hebräisch spricht, kann man offenbar sogar noch mehr sehen.
- John Bytheway: 00:33:02 Wow. Ja.
- Hank Smith: 00:33:03 Lasst uns drei gemeinsam die nächsten Kapitel durchgehen, denn ich bin mir sicher, dass es Zuhörer gibt, die sich vielleicht dasselbe fragen wie Rebekah...
- John Bytheway: 00:33:13 Richtig?
- Hank Smith: 00:33:13 Kann das jemals geheilt werden? Was passiert? Denn was als Nächstes passiert, besprechen wir eigentlich in unserem Abschnitt „Dinge, die man beachten sollte“ mit Dr. Ross Baron. Im Wesentlichen haben Rebekka und Jakob zusammengearbeitet, um Esau den Segen wegzunehmen, den Isaak für Esau vorgesehen hatte, und es kommt zu einem schweren Streit zwischen ihnen, in dessen Folge Jakob fliehen muss. Sein Bruder will ihn töten, also geht er fort.
- Bruder Mike Harris: 00:33:49 Was ist die genaue Parallele dazu im Buch Mormon?
- Hank Smith: 00:33:54 Ja.

- Bruder Mike Harris: 00:33:56 Lehi stirbt, und sofort werden Laman und Lemuel dich töten, denn nur über meine Leiche wirst du das Sagen haben. Du bekommst das Erstgeburtsrecht nicht. Es ist dieselbe Geschichte.
- Hank Smith: 00:34:08 Ich habe Mitleid mit Rebekka, als sie zu Isaak sagt: „Ich bin meines Lebens überdrüssig.“ Ich frage mich, wie viele Eltern sich schon einmal so gefühlt haben? Wie viele Mütter? Wir werden in dieser Sendung dieses Jahr noch oft über Jakob und seine Wandlung sprechen, über seinen Kampf mit Gott und darüber, wie er den Namen Israel erhielt. Danach wird er seine Rachel treffen. Er wird nicht nur Rachel heiraten, sondern auch Lea, Bilha und Silpa, die ihm viele Söhne schenken werden. Inmitten all dessen muss eine Versöhnung stattfinden. Beginnt sie nicht in Vers 31, wo der Herr sagt, es sei Zeit, nach Hause zu gehen?
- Bruder Mike Harris: 00:34:58 Genau. Ich bin froh, dass Sie darauf gekommen sind. Schauen Sie sich Vers drei an, Kapitel 31, Vers drei, hier ist der göttliche Befehl. Ich meine, das Leben war gut, Leute. Er verbringt 20 Jahre hier oben im Norden, außerhalb des Landes Kanaan, außerhalb des Bundeslandes. Er hat Bitcoin und Tesla. Er ist glücklich verheiratet, hat eine schöne Familie. Sie fahren jede Woche nach Costa Rica. Einmal im Jahr fahren sie nach Disneyland. Das Leben ist großartig. Und die Schrift sagt, dass er viel Reichtum hat. Er genießt die Segnungen. Dann bricht seine Welt zusammen, hier in Genesis 30, Vers drei, wo der Herr zu Jakob sagt, ich zitiere: „Kehr zurück in das Land“, und wir müssen den bestimmten Artikel unterstreichen. Ich meine, nicht, dass du ein böser Junge gewesen bist, du warst gerecht, du hast Gutes getan, aber du musst zurück in das Land des Bundes, was ja alles schön und gut wäre, aber wer wartet dort auf ihn?
- Hank Smith: 00:36:02 Ja, aber mein Bruder ist dort. Als wir uns das letzte Mal gesehen haben, hatte er nicht gerade gute Gefühle mir gegenüber.
- Bruder Mike Harris: 00:36:09 Denken Sie daran, dass er diesen Zorn in sich trägt, und ich weiß, dass es schon 20 Jahre her ist, und ich vermute, dass Jakob aus historischer Sicht nicht einmal weiß, ob sein Bruder Esau noch lebt, aber können Sie sich vorstellen, was der Herr von ihm verlangt? Es wäre schon schwer genug, wenn Jakob allein zurückkehren müsste und vielleicht selbst sterben würde, aber er wird gebeten, mit seiner Familie, seinen Frauen und seinen Kindern zu gehen. Nun, das ist ein dauerhafter Umzug. Der Herr verlangt von ihm, sein Leben zu riskieren. Man muss bereit sein, wenn nötig zu sterben, aber man muss Teil des Bundes sein.
- Hank Smith: 00:36:45 Und er tut es. In Vers 17 heißt es: Da stand Jakob auf und setzte seine Söhne und seine Frauen auf Kamele. Los geht's.

- Bruder Mike Harris: 00:36:53 Bevor wir das tun, sollten wir bedenken, dass Jakob kein Dummkopf ist, also beschließt, Esau eine Nachricht zu schreiben, und diese Nachricht ist faszinierend. Wenn Sie Esau wären und diese Nachricht oder diesen Brief von Ihrem Bruder erhalten würden, wie würden Sie reagieren? Das steht in der Nachricht, die in Genesis, Kapitel 32, Verse 4 und 5 zu finden ist. Das hat er gesagt. Lieber Esau, Zitat: „Dein Knecht Jakob sagt Folgendes: Ich habe bei Laban, seinem Schwiegervater, gelebt und bin bis jetzt in Haran geblieben, und ich habe Rinder und Esel, Herden und Knechte und Mägde, und ich habe gesandt, um meinem Herrn zu sagen, dass ich Gnade vor deinen Augen finden möge. Liebe oder Umarmung, Kuss, Kuss oder mit freundlichen Grüßen Jakob.“ Er schreibt es und holt dann einen vertrauenswürdigen Knecht und sagt: „Hey, ich weiß nicht, ob er noch lebt. Würdest du bitte nachsehen, ob du ihn finden kannst? Geh 500 Meilen weit, und wenn du ihn findest, überbringe ihm diesen Brief und komm dann zurück und erzähle mir, was passiert ist. Wir wissen, dass Esau den Brief erhält und ihn liest, aber wir wissen nicht, wie er darauf reagiert. Was glaubt ihr, wie er reagiert haben könnte? Habt ihr eine Idee, John oder Hank?“
- Hank Smith: 00:38:19 Wir wissen nicht, was mit Esau passiert ist. Wir wissen doch, dass er bei seiner Mutter lebte und dass seine Mutter starb.
- Bruder Mike Harris: 00:38:23 Ja, Jakob wäre bei der Beerdigung nicht dabei gewesen.
- Hank Smith: 00:38:27 Hat er sich gewandelt? Hat er sich beruhigt? Oder hält er an dieser Wut fest, in der Art, dass er jetzt 20 Jahre Wut an dir auslassen kann?
- Bruder Mike Harris: 00:38:38 Es gibt zwei Möglichkeiten, wie er dies interpretieren könnte, denn beachten Sie, dass Jakob absichtlich all diesen Reichtum an Tieren erwähnt. Ist das so etwas wie „Nana, Nana, Boo Boo“. Das ist es, was du wolltest. Du wolltest diese doppelte Portion. Du wolltest den Reichtum, denn das ist es, was diese Tiere symbolisieren. Das ist das Bitcoin, und er sagt sozusagen: „Schau, was ich habe.“ Man könnte es so sehen. Es gibt andere Wörter und Ausdrücke, die darauf hindeuten, dass er das nicht beabsichtigt. Er will es ihm nicht unter die Nase reiben. Er beginnt seinen Brief mit: „Lieber Esau, dein Diener Jakob.“ Er sagt: „Ich bin dein Diener.“ Am Ende sagt er: „Ich habe gesandt, um wem zu berichten? Mein Herr.“ Das Wort „Herr“ wird mit kleinem „h“ geschrieben, manchmal aber auch mit großem „H“. Es ist dasselbe Wort. Er spricht ihn nicht nur als seinen Diener an, sondern auch als seinen Herrn. Beachten Sie den letzten Satz: „damit ich Gnade vor deinen Augen finde“.
- 00:39:53 Wenn man sich alle Stellen in der hebräischen Bibel ansieht, an denen dieser Ausdruck vorkommt, „Gnade vor deinen Augen finden“, dann ist das eine formelle Ausdrucksweise, die verwendet wird, wenn jemand eine Bitte an einen Vorgesetzten mit höherer Autorität richtet. Auf den ersten Blick lesen wir das und denken vielleicht: Okay, das ist ein netter Brief, aber im hebräischen Original ist er voller respektvoller Sprache. Esau, du bist mein Vorgesetzter. Er ist sehr

respektvoll gegenüber Esau, das ist klar, und selbst Gelehrte sagen, es ist fast so, als wolle er Esau sagen: Ich weiß, dass du etwas gegen mich hast. Du bist wütend auf mich wegen der Geschichte mit dem Erstgeburtsrecht, dem Segen des Erstgeborenen. Ich bin bereit, dir all diese Dinge zu geben, um dich zu entschädigen. Ich möchte nur, dass wir das Kriegsbeil begraben. Lasst uns die Friedenspfeife rauchen. Darum geht es in diesem Brief. Der Diener geht, kommt zurück und Jakob fragt: „Hast du Esau gefunden?“

00:40:55 Ja, habe ich. Hast du ihm den Brief gegeben? Ja, habe ich. Hat er ihn gelesen? Ja, hat er. Was hat er gesagt? Oh ja, er hat geantwortet. Er hat eine Botschaft für dich. Sie steht in Vers sechs. Er sagt, er kommt, um dich zu treffen, und man sieht Jakob, oh, er will wirklich die Friedenspfeife rauchen. Er sagt: „Nein, nein, du hast mich unterbrochen. Ich habe meinen Satz nicht zu Ende gesprochen. Er kommt mit 400 Männern, um dich zu treffen. Er bringt seine Söhne mit, Jakob, was tut er sofort? In Vers 12 fällt er auf die Knie und sagt: Gott, rette mich bitte aus der Hand meines Bruders. Denn du hast gesagt, Herr, ich werde deine Nachkommen zahlreich machen wie den Sand am Meer, aber wenn du nicht eingreifst, werden meine Nachkommen im Sand des Meeres begraben werden. Du musst eingreifen, sonst sind wir hier erledigt.“

00:41:53 Dieses Gebet ist absolut verzweifelt. Wir alle haben solche Momente erlebt. Es war ein bisschen so, als ich heute Morgen um 4 Uhr aufwachte, so nervös und aufgeregert wegen dieses Podcasts. Mein Gebet ist heute Morgen ein bisschen ernsthafter. Ich bitte dich: Hilf mir, mich nicht lächerlich zu machen. Lass mich meine Frau und meine Familie nicht blamieren. Es gab schon andere Situationen, in denen es um Leben und Tod ging und unsere Gebete noch ernsthafter waren, weil es genau darum ging. Wenn wir dieses Niveau erreichen, liebe ich es, was Präsident Russell M. Nelson uns gelehrt hat. Er sagt, ich zitiere: „Wenn Sie in Ihrem Leben mit derselben Intensität nach der Kraft des Herrn greifen, mit der ein Ertrinkender nach Luft schnappt, wird Ihnen die Kraft Jesu Christi zuteilwerden, und wir werden sehen, wie das geschieht.“ Genau das geschieht hier, und der Herr wird ihm Kraft geben.

00:42:44 Was passiert als Nächstes? Jakob hat, glaube ich, eine Eingebung. Genesis, Kapitel 32, Verse 14 und 15. Er beschließt, Esau ein sogenanntes Geschenk zu schicken. Das steht eigentlich in Vers 13. Er sagt: „Ich werde Esau ein Geschenk schicken. Ich habe ihm eine Nachricht geschickt, aber jetzt werde ich ihm ein Geschenk schicken, und er wird es mit seinen Dienern schicken.“ Was ist das für ein Geschenk? Nun, 200 Ziegen, 20 Ziegenböcke, 200 Mutterschafe, 20 Widder, 30 Kamele mit ihren Fohlen, 40 Kühe, 10 Bullen, 20 Eselinnen und 10 Esel. Es ist, als würde ich versuchen, ihn zu entschädigen. Ich mache dir nicht nur leere Versprechungen. Als ich dir diesen Brief schrieb, war ich wirklich bereit, es zu geben. Es ist wichtig zu beachten, dass in der Heiligen Schrift Herden, Vieh und Schafherden nicht nur Reichtum, sondern auch

Segen des Bundes. Im Deuteronomium erklärt der Herr wiederholt , dass er, wenn sein Volk Israel den Bund hält, ihr Vieh, ihre Herden und ihre Schafe vermehren wird.

00:43:46 Das sehen wir zum Beispiel in Deuteronomium 7:11 bis 13. Will Jakob also Esau lediglich mit dem Reichtum dieser Tiergeschenke besänftigen, oder ist Jakob ein Missionar und versucht, den Segen des Bundes zu teilen? Sie reisen also, ich weiß nicht, wie viele Meilen sie zurückgelegt haben, denn Esau kommt auch. Vielleicht haben sie sich auf halbem Weg getroffen, aber die Diener nehmen all diese Herden und wollen sie Esau geben. Nun kommt der entscheidende Punkt. Sagt mir, was ihr davon haltet, Brüder. Das hebräische Wort für „Geschenk“ ist „mincha“, und „mincha“ taucht wiederholt im Zusammenhang auf, wenn jemand vor den Herrn tritt, um ihm ein Opfer darzubringen, ein Tieropfer, typischerweise in der Stiftshütte Moses oder im Tempel Salomos. Man findet es in Levitikus Kapitel 6, wo es heißt: Die Söhne Aarons sollen das Opfer, die Mincha, vor dem Herrn darbringen. Man findet es bei Kain und Abel in Genesis 4. Der Herr hatte Achtung vor Abel und seinem Opfer, seiner Mincha, richtig? Es ist interessant, dass dies so formuliert ist, als würde er Esau nicht nur als „Oh, du bist mir überlegen“ behandeln. Er behandelt Esau, als wäre er Gott. Das ist schockierend. Es ist eine Sache, etwas Respekt zu zeigen, aber das hier ist eine ganz andere Ebene. Man gibt dem Herrn das Allerbeste. Das ist ein unglaubliches Geschenk, das er ihm macht.

John Bytheway: 00:45:24 Das geht in diesen Versen einfach so weiter, und ich denke, dass das für die damalige Zeit eine Menge Reichtum war.

Bruder Mike Harris: 00:45:29 Warum tut er das? In Vers 20 sagt Jakob: „Ich will Esau mit dem Geschenk besänftigen, mit dem Mincha, das mir vorangeht.“ Und danach sagt er: „Ich will sein Angesicht sehen.“ Der Ausdruck „sein Angesicht sehen“ wird im Allgemeinen verwendet, wenn man in die Gegenwart eines Königs tritt. Und dann sagt er: „Vielleicht wird Esau mich dann annehmen.“ Das Geschenk wird überbracht. Es ist nun der Abend, bevor er Esau und seine 400 Männer sehen wird, und er weiß immer noch nicht, ob sie hier abgeschlachtet werden. Wir sind hier unserem Feind, Esau, ausgeliefert. Es kommt zu einem Kampf. Zunächst klingt es, als würde er mit einem Engel ringen, aber im Verlauf der Erzählung wird klar, dass es sich tatsächlich um eine sehr heilige, tempelähnliche Begabung handelt, wie das Durchschreiten des Vorhangs, das Betreten des himmlischen Raums.

00:46:34 Dies ist eine Umarmung, ein Ringen mit dem Herrn. [Präsident Nelson](#) hat darüber gesprochen. Er sagte, ich zitiere: „Diese heiligen Tempelrechte sind uralte.“ Für mich ist diese Altertümlichkeit aufregend und ein weiterer Beweis für ihre Authentizität. Hier in Genesis 32:24 bis 31, das ist der beste Text, den ich je gelesen habe, um zu verstehen, was im Tempel vor sich geht. Wenn ich durch

den Vorhang hindurch in den himmlischen Raum gehe, gibt es klare und kraftvolle Parallelen. Hank und John, wenn ihr damit einverstanden seid, möchte ich ein Experiment versuchen. Ich möchte den nächsten Abschnitt in Teile aufteilen. Ich werde die Teile des Erzählers lesen. John, du liest alle Teile, in denen der Herr spricht, Hank, du kannst die Teile lesen, in denen Jakob spricht. Vers 24: Jakob blieb allein zurück, und ein Mann rang mit ihm bis zum Anbruch des Tages. Als Jakob sah, dass er gegen den Mann nicht gewinnen konnte, berührte er die Leiste Jakobs, und Jakobs Leiste wurde ausgerenkt, während er mit dem Mann rang. Vers 26: Und der Herr sprach:

John Bytheway:	00:47:54	Lass mich gehen, denn der Tag bricht an.
Bruder Mike Harris:	00:47:56	Und Jakob sagte:
Hank Smith:	00:47:59	Ich lasse dich nicht gehen, wenn du mich nicht segnest.
Bruder Mike Harris:	00:48:03	Und der Herr sprach zu Jakob:
John Bytheway:	00:48:08	Wie heißt du?
Bruder Mike Harris:	00:48:10	Und Jakob sagte:
Hank Smith:	00:48:13	Jakob
Bruder Mike Harris:	00:48:13	Und der Herr sprach:
John Bytheway:	00:48:17	Dein Name soll nicht mehr Jakob sein, sondern Israel, denn wie ein Fürst hast du Macht bei Gott und bei den Menschen und hast gesiegt.
Bruder Mike Harris:	00:48:27	Und Jakob fragte den Herrn und sprach:
Hank Smith:	00:48:31	Sag mir, ich bitte dich, deinen Namen.
Bruder Mike Harris:	00:48:33	Und der Herr sprach:
John Bytheway:	00:48:35	Warum fragst du nach meinem Namen?
Bruder Mike Harris:	00:48:40	Und der Herr segnete Jakob dort, und Jakob nannte den Ort Pniel, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und mein Leben ist erhalten geblieben. Und als Jakob Pniel passierte, ging die Sonne über ihm auf, und er hinkte an seinem Oberschenkel. Was waren Ihre Gedanken, als wir das durchgingen und lasen?
Hank Smith:	00:49:06	Das ist eine gute kleine Vorbereitung auf den Tempel. In bestimmten Abschnitten der heiligen Schriften lernt man, die Sprache des Tempels zu sprechen, und das ist eine kleine

Tempelsprache für dich, wo du anfängst zu sehen, dass es dem dem Bruder Jareds, wo der Bruder Jareds sich dem Herrn nähert, seine Hand sieht, ein Gespräch führt und dann in seine Gegenwart eingeladen wird. Das klingt sehr ähnlich.

- Bruder Mike Harris: 00:49:29 In Vers 25. Es ist interessant, dass dort steht, dass [Jakob](#) die Leiste des Herrn berührte. Dazu gibt es alle möglichen Kommentare. Berühren – das hebräische Wort für berühren kann auch heftig berühren oder schlagen bedeuten, oder ich würde sagen, stoßen. Erinnern Sie sich daran, als der Erretter auferstanden war und er Thomas erschien und Thomas sagte: „Ich werde nicht glauben“, und der Herr ihn aufforderte, seinen Finger in seine Seite zu legen. Es ist dasselbe Bild, und Sie sehen das auch bei den Nephiten in 3 Nephi, Kapitel 11, als sie in die Gegenwart Jesu Christi gebracht werden und er sie auffordert, zu stoßen. Es ist dieselbe Sprache. Ich glaube, wir bekommen das hier, in seine Seite. Wir haben diese heilige Umarmung, und dann denkt man: Aber er sagt nicht „in meine Seite“, sondern „in die Mulde seines Oberschenkels“. Mulde kommt von dem hebräischen Wort, das manchmal auch die Handfläche bezeichnen kann.
- 00:50:45 Oberschenkel kann sich manchmal auf den Lendenbereich beziehen, aber manchmal auch auf die Seite. Ich möchte nicht übermäßig dogmatisch sein und sagen, dass wir es so interpretieren müssen, aber ich denke, es ist eine Überlegung wert. Eine weitere schöne Sache, auf die man hinweisen sollte, ist das bewusste Wortspiel, das hier stattfindet. Das hebräische Wort für ringen ist abaq, und das hebräische Wort für umarmen ist chabaq. Was wird im nächsten Kapitel passieren? Am nächsten Tag wird es zu einer heiligen Umarmung kommen. Das ist entscheidend. Es geht nicht um einen Kampf, sondern um diese Umarmung.
- Hank Smith: 00:51:33 Vor dieser wundersamen Versöhnung gibt es diesen Kampf mit dem Herrn, und siehst du das nicht auch in unserem Leben, Mike? Wenn diese Familie geheilt werden soll, muss der Herr dabei sein. Ich muss zum Herrn gehen und sagen: Ich weiß nicht, wie ich diese Familie heilen kann, also hilf mir. Und sie machen diese wirklich intensive Erfahrung. Jetzt ist [Jakob](#) bereit, Esau zu begegnen, ohne zu wissen, ob es funktionieren wird.
- Bruder Mike Harris: 00:52:10 Kapitel 33. Hier kommt der entscheidende Moment. Es wird spannend. Wenn dies ein Film wäre, würde die Musik immer lauter werden, wie in diesen Szenen, in denen Armeen hinter einem her sind und es wirklich spannend wird. So in etwa ist es hier. Vers eins: Und Jakob hob seine Augen auf und sah, und siehe, da ist diese dreifache Bildsprache. Die Augen heben, sehen, sehen. Das ist der Moment. Es entfaltet sich vor seinen Augen. Wird es eine Versöhnung geben? Dann muss man sich fragen: Okay, wir wissen, dass „die Augen heben“ eine Redewendung ist und entweder bedeuten kann, genau hinzuschauen, genau zu untersuchen, oder kann es bedeuten, dass dies ein visionärer, offenbarender Moment sein wird? Ich

würde ja sagen, historisch gesehen, Jakob hebt seine Augen und er auf den Horizont blickt. Oh, ich sehe Staub aufwirbeln.

00:53:08 Ich sehe eine Gruppe von Menschen. Ist das Esau und seine vier ...? Er blickt auf, er hebt den Blick. Er will genau hinsehen, er mustert sie genau. Er schaute und siehe da, Esau kam mit seinen 400 Männern und er teilte die Kinder, Lea und Rahel und die beiden Mägde, Vers drei, und Jakob selbst ging vor ihnen her. Das bezieht sich auf seine Frauen und seine Kinder, und er verneigte sich siebenmal bis zur Erde. Ich habe diesen Film noch nie gesehen. Er verneigt sich, und ich stelle mir vor, dass er noch ein oder zwei Schritte macht. Dann verneigt er sich ein zweites Mal, macht ein oder zwei Schritte vorwärts und verneigt sich erneut. Siebenmal, was völlige Unterwerfung und Demut bedeutet. Er behandelt Esau hier wie einen König.

00:53:59 Am Ende von Vers drei heißt es dann: „bis er sich seinem Bruder näherte“. Der Ausdruck „er näherte sich“, diese drei Worte „er näherte sich“, ist ein hebräischer Ausdruck, der verwendet wird, wenn Priester sich dem Altar nähern, um vor Gott zu dienen. Es gab die Stiftshütte Moses und das Zelt, und draußen stand der Opferaltar. Dieser hebräische Ausdruck „er näherte sich“ kommt im Englischen nicht vor, aber wenn man sich das Hebräische ansieht, bezieht er sich jedes Mal, wenn er vorkommt, oft darauf, dass die Leviten oder Priester kamen und Tiere an diesem Altar opferten. Auch hier behandelt er Esau nicht nur wie einen König, sondern sogar mit Respekt, als würde er sich Gott selbst nähern. Vers vier: Und Esau lief ihm entgegen, umarmte ihn, fiel ihm um den Hals, küsste ihn und sie weinten. Das Verrückte daran ist: Wer initiiert all diese Handlungen?

John Bytheway: 00:55:05 Klingt nach Esau.

Bruder Mike Harris: 00:55:08 Esau ist derjenige, der rennt. Es ist Esau, der Jakob umarmt. Esau fiel ihm um den Hals, Esau küsste ihn, und dann weinten sie zusammen. Das war nicht zu erwarten. Der rothaarige Hitzkopf. Dann beachten Sie Vers fünf, und wer hebt seine Augen empor? Esau hebt seine Augen empor, und man könnte sagen, er schaut sich nur um. Hey, wer sind all diese Frauen und Kinder und all diese Herden und Esel und Rinder? Er versucht es, okay, man kann das historisch lesen, aber ich würde auch vermuten, dass der Geist auf ihn einwirkt. Er wird eine Vision haben. Wow, ich sehe hier die Segnungen des Bundes. Vers sechs. Die Mägde kommen und verneigen sich vor Esau, und in Vers sieben kommen Lea und alle ihre Kinder und verneigen sich. Und dann sagt Esau in Vers acht: Was bedeutet das mit all diesen Herden? Dann sagt Jakob: Diese Herden sollen Gnade finden in den Augen meines Herrn finden.

- 00:56:15 Mit anderen Worten, sie sind alle für dich. Vers neun. Und Esau sagte, das ist entscheidend. Ich hoffe, unsere Zuhörer hören sich das wirklich an. Ich habe genug. Vers 10: Und Jakob sagte: Nein, ich bitte dich, was bedeutet: Bitte, bitte, wenn ich nun Gnade vor deinen Augen gefunden habe, dann nimm mein Geschenk von meiner Hand an. Denn ich habe dein Gesicht gesehen, als hätte ich das Gesicht Gottes gesehen, und du warst mir wohlgesonnen. Vers 11: Nimm, ich bitte dich, Esau, bitte nimm meinen Segen an. Er ist nicht nur an dir interessiert. Nimm meine Tiere, damit wir das Kriegsbeil begraben und uns wieder gut verstehen können. Lass mich dich entschädigen, weil du das Gefühl hast, ich hätte dich betrogen. Er fleht ihn an, den Bund des Evangeliums anzunehmen. Nimm meinen Segen, der dir gebracht wird, denn Gott hat mir Gnade erwiesen und ich habe genug. Das spiegelt denselben Satz wider, den wir in Vers 9 gehört haben, als Esau sagt: Nein, nein, mir geht es gut.
- 00:57:17 Ich habe genug, und dann sagt Jakob: Nein, ich habe genug. Aber jetzt ist es ein anderes hebräisches Wort. Die King James Version verwendet in beiden Antworten „genug“, aber wenn Jakob es sagt, verwendet er das hebräische Wort „kol“. Ich habe alles. Ich habe alles. Das erinnert an Genesis Kapitel 24, Vers 1, wo der Herr sagte, dass er Abraham in allen Dingen gesegnet habe. In der Bibelwissenschaft nennen wir das eine Inklusio. Der Hauptzweck davon ist, zu wissen, dass Gott uns durch den Bund in jeder Hinsicht segnen kann. Es endet mit diesem erstaunlichen Cliffhanger, und Jakob drängte Esau, und Esau nahm es an, und dann endet es einfach. Okay, er nahm also die Tiere, aber auf symbolischer Ebene: Hat Esau den Bund angenommen? Es lässt einen einfach in der Luft hängen, als müsste man selbst entscheiden. Das ist eine Einladung an uns als Leser, zu erkennen, dass wir alle einen Esau in uns haben, dass viele von ihnen zurückkommen und ihn annehmen werden.
- 00:58:31 Der Text scheint zu suggerieren, dass er es vielleicht getan hat, weil er seine Augen erhob, vielleicht hatte er diesen Moment der Offenbarung, in dem der Geist auf ihn einwirkt. Es ist Esau, der die Umarmung, den Kuss, das Sich-Um-den-Hals-Fallen initiiert. Es ist Esau, der sehr vergebungsbereit ist. Der Text versucht eindeutig zu sagen, dass es so viele gibt, dass wir uns in den Schlaf weinen und uns um sie sorgen. Wirst du es schaffen? Und der Text sagt uns, dass dies der Herr ist, der uns anfleht. Gib sie nicht auf. Diese Esaus können wie der himmlische Vater werden, sie erhalten nicht nur den Bund, sondern sie werden auch erhöht werden.
- Hank Smith: 00:59:13 Ich habe heute ein paar Geschichten mitgebracht, die ich gerne erzählen möchte, weil das Handbuch „Komm und folge mir nach“ einen kurzen Abschnitt enthält, in dem es heißt, dass der Erretter meine Familie heilen kann. Als Jakob nach Kanaan zurückkehrte, hatte er große Angst und war sehr besorgt darüber, wie sein Bruder Esau ihn empfangen würde. Wir werden gebeten, diese Abschnitte zu lesen, die Sie uns vorgelesen haben, und es heißt, dass diese Geschichte Sie vielleicht dazu inspirieren könnte, auf jemanden zuzugehen. Deshalb möchte ich

einige Beispiele dafür nennen, die Sie vielleicht beide erzählen könnten. Es sind kurze Geschichten über Versöhnung. Die erste stammt von [Präsident Russell M. Nelson](#). Er sagte: Vor 58 Jahren wurde ich gebeten, ein kleines Mädchen zu operieren, das an einer schweren angeborenen Herzerkrankung litt. Ihr älterer Bruder war zuvor an einer ähnlichen Erkrankung gestorben. Ihre Eltern flehten mich um Hilfe an. Ich war nicht optimistisch, was den Ausgang betraf, schwor jedoch, alles in meiner Macht Stehende zu tun, um sie zu retten. Trotz meiner größten Bemühungen starb das Kind.

- 01:00:15 Später brachten dieselben Eltern eine weitere Tochter zu mir, die gerade einmal 16 Monate alt war und ebenfalls mit einem Herzfehler geboren worden war. Auf ihre Bitte hin führte ich erneut eine Operation durch. Auch dieses Kind starb. Er sagte, dieser dritte herzerreißende Verlust in einer Familie habe mich buchstäblich fertiggemacht. Ich ging voller Trauer nach Hause. Ich warf mich auf den Boden unseres Wohnzimmers und weinte die ganze Nacht. Dantzel, seine Frau, blieb an meiner Seite und hörte mir zu, als ich wiederholt erklärte, dass ich nie wieder eine Herzoperation durchführen würde. Dantzel sah mich liebevoll an und sagte: „Hast du fertig geweint? Zieh dich an. Geh zurück ins Labor. Geh zur Arbeit. Du musst noch mehr lernen. Wenn du jetzt aufgibst, müssen andere auf schmerzhaft Weise lernen, was du bereits weißt.“ Im April 2016 teilte er dies dann in den sozialen Medien mit. Drei Kinder von Ruth und Jimmy Hatfield litten an einer angeborenen Herzerkrankung. Ihr erster Sohn, Jimmy Junior, starb ohne definitive Diagnose.
- 01:01:23 Ich kam ins Spiel, als die Eltern Hilfe für ihre beiden Töchter Laural Ann und ihre jüngere Schwester Gay Lynn suchten. Ich war untröstlich, als beide Mädchen nach ihren Operationen starben. Verständlicherweise waren Ruth und Jimmy seelisch am Boden zerstört. Mit der Zeit erfuhr ich, dass sie mir und der Kirche noch immer Groll hegten. Fast sechs Jahrzehnte lang hat mich diese Situation verfolgt und ich habe um die Hatfields getrauert. Ich habe mehrmals versucht, Kontakt zu ihnen aufzunehmen, jedoch ohne Erfolg. Dann, eines Nachts im letzten Mai, wurde ich von diesen beiden kleinen Mädchen von der anderen Seite des Schleiers geweckt. Obwohl ich sie mit meinen physischen Sinnen weder sehen noch hören konnte, spürte ich ihre Anwesenheit spirituell. Ich hörte ihre Bitten. Ihre Botschaft war kurz und klar.
- 01:02:16 Ermutigt durch die Bitten von Laural Ann und Gay Lynn versuchte ich, Kontakt zu ihrem Vater aufzunehmen, deren Mutter verstorben war und der, wie ich erfuhr, bei seinem Sohn Shawn lebte. Diesmal waren sie bereit, sich mit mir zu treffen. Im Juni, so Präsident Nelson, kniete ich buchstäblich vor dem mittlerweile 88-jährigen Jimmy nieder und führte ein offenes Gespräch mit ihm. Ich sprach über die Bitten seiner Tochter und sagte ihm, dass es mir eine Ehre wäre, die Tempelverordnungen für seine Familie durchzuführen. Er sagte, der Geist des Herrn sei während des gesamten Treffens spürbar gewesen, und als Jimmy und Shawn mein Angebot annahmen, war ich überglücklich. Vor nicht allzu langer Zeit hatte ich im

Payson-Utah-Tempel hatte ich das große Privileg, Ruth zu Jimmy und ihren vier Kindern zu ihnen. Wendy und ich weinten, als wir an diesem erhabenen Erlebnis teilnahmen. Versöhnung.

- Bruder Mike Harris: 01:03:12 Der Gedanke, der mir in den Sinn kam, war: Wow, du bittest mich, mir vorzustellen, wie Präsident Nelson buchstäblich vor ihm kniet. Das erinnert mich daran, dass Jakob sich sieben Mal verbeugte. Ich habe gerade erst angefangen, mit meiner Tochter Kyla Spackman einen Podcast zu machen. Auf YouTube ist er unter @KylaSpackman zu finden. Wir haben darüber gesprochen und sie meinte: „Dad, weißt du, in dieser Geschichte sind wir die Esaus. Es ist, als würde Gott sich vor uns verneigen. Es ist Gott. Auch wenn wir schlampig sein können und unser Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkaufen, behandelt Gott uns weiterhin wie Könige. Er kennt unser wahres Schicksal.
- Hank Smith: 01:03:58 Das ist unser Freund [S. Michael Wilcox](#), der auch dieses Jahr wieder bei unserem Podcast dabei ist. Diese Geschichte stammt von ihm. Er hat eine Erinnerung an seinen Vater aus der Zeit vor der Scheidung seiner Eltern. Er ist noch sehr jung und sitzt auf den Schultern seines Vaters in einem Vergnügungspark. Sein Vater, der maßgeblich zur Rückkehr seiner Mutter zur Kirche beigetragen hatte, wandte sich selbst von der Kirche ab, als sein Leben aus den Fugen geriet. Nach der Scheidung kam Michaels Vater gelegentlich in die Stadt, um Michael und seine Geschwister in den Vergnügungspark mitzunehmen, aber zwischen den Besuchen gab es keine Briefe und keine Geschenke. In Abwesenheit seines Vaters steckte Michaels Mutter Norma Wilcox alles, was sie hatte, in die Erziehung von Michael und seinen älteren Schwestern. Wir waren das Wichtigste Ding in ihrem Leben, und so haben wir sie gerettet und sie hat uns gerettet, sagte Michael. Seine Mutter, die für den Rest ihres Lebens eine überzeugte Heilige der Letzten Tage war, lehrte Michael, dass es, obwohl sein Vater nicht da war, jemand anderen gab.
- 01:05:01 Er konnte sich immer auf seinen Vater im Himmel verlassen, und so begann Michael, regelmäßig mit seinem Vater im Himmel zu sprechen. Er erzählt, wie er sagte: „Ich habe jetzt das Gefühl, dass ich mein ganzes Leben lang mit Gott gesprochen habe.“ Vielleicht war es diese Kommunikation mit dem himmlischen Vater, die Michaels Herz als Studienanfänger im College bewegte, eine Bewegung, die ihn dazu veranlasste, etwas zu tun, was er im College nicht erwartet hatte. Er sagt: „Ich wurde von Gott dazu bewegt, meinen Vater anzusprechen. Das erschreckte ihn, weil er dachte, er sei nicht wichtig. Aber er war wichtig. Seine Abwesenheit war wichtig. Sein Vater hatte Todesangst, als er Michaels Anruf erhielt, aber Michael war entschlossen, seinen Vater zu einem Teil seiner Familie zu machen. Von ihrer Wiederannäherung bis zum Ende seines Lebens wurde Michaels Vater zu Feiertagsfeiern eingeladen. Er wurde bedingungslos geliebt, und als Michael Kinder bekam, wurde sein Vater Großvater.

- 01:06:06 Mike fährt fort und sagt, dass er nicht der beste Großvater war weil er nicht wusste, wie, aber er konnte sich engagieren. Michael fügt hinzu, mein Vater war ein schwacher Mann, aber er war kein schlechter Mensch. Sein Vater kehrte zur Kirche zurück und erfüllte eine Mission auf dem Tempelplatz, und als er starb, weinte Michael in der großen Weisheit von Gottes Güte. Mein Vater trug maßgeblich dazu bei, meine Mutter zurück in die Kirche zu bringen, doch dann brach sein Leben auseinander und er ging fort. Mein Vater brachte also meine Mutter in die Kirche. Meine Mutter gab mir meinen Glauben, und ich gab ihn meinem Vater zurück.
- John Bytheway: 01:06:45 Hmm. Wunderschön.
- Hank Smith: 01:06:48 Ich wollte Ihnen beiden etwas zeigen, und vielleicht bin ich hier etwas zu emotional, aber hier ist diese wunderschöne Versöhnung zwischen Esau und Jakob, und sehen Sie, wer Zeuge davon ist? Das steht in Genesis 32, Vers 7. Auch Lea kam mit ihren Kindern herbei und verneigte sich, und danach kamen Joseph und Rahel herbei und verneigten sich. Ich frage mich, ob Joseph von Ägypten in diesem Moment gelernt hat, zu vergeben und sich zu versöhnen.
- John Bytheway: 01:07:28 Tolle Erkenntnis.
- Hank Smith: 01:07:30 Fragen Sie sich nicht, ob ihn das für den Rest seines Lebens beschäftigt hat? Er sah, wie sich Brüder trafen und versöhnten, und später im Leben würde er selbst in derselben Situation sein.
- Bruder Mike Harris: 01:07:44 Das ist so inspirierend. Das habe ich noch nie gesehen, Hank.
- John Bytheway: 01:07:48 Was ich an so vielen aktuellen Ereignissen im Alten Testament liebe, ist, dass sie kommende Ereignisse vorwegnehmen. Das ist diese langfristige Sichtweise Gottes, über die wir immer gesprochen haben. Er ist ein Heiler, er ist ein Wiederhersteller. Er ist ein Befreier. Hier sehen wir diese Versöhnung, und ich denke, sie lässt eine große Versöhnung ahnen. Vielleicht können wir alle darauf hoffen und im nächsten Leben darauf hinarbeiten. Ich finde es toll, dass diese Geschichte hier steht und dass es eine ganze Menge Mittelteil zu durchlaufen gibt, der wirklich hart ist und von Kämpfen geprägt ist, aber es kommt eine Versöhnung, und darauf können wir hoffen. Gott ist wirklich gut darin. Er ist mächtig, um zu retten. Er ist bereit zu vergeben und verfolgt sein Ziel unermüdlich. Ich finde das toll.
- Bruder Mike Harris: 01:08:34 Ja, Mike, du hast mich dazu gebracht, mich zu fragen, was die ganze Zeit mit Esau passiert ist. Wir wissen es nicht. Wir wissen es nicht. Aber ich glaube, der Herr hat mit ihm genauso gearbeitet wie mit Jakob.

- 01:08:50 Und ich denke, so wie er mit uns allen individuell arbeitet, mit dir und mir und all unseren Familien, so chaotisch die Dinge auch sein mögen.
- Hank Smith: 01:08:59 Für eine so chaotische Familie ist das wirklich eine schöne Geschichte. Vielleicht gilt das für uns alle.
- John Bytheway: 01:09:09 Ja, vielleicht führen größere Probleme zu größeren Versöhnungen. Also.
- Hank Smith: 01:09:15 Wunderbar. Mike, danke, dass du deinen Tag mit uns verbracht hast.
- Bruder Mike Harris: 01:09:19 Vielen Dank. Das war wirklich aufregend.
- Hank Smith: 01:09:20 Ja. Das hat so viel Spaß gemacht. Und ich weiß, wann ich den Heiligen Geist spüre, denn ich möchte nicht, dass es endet. Ich möchte zurückgehen und noch mehr Worte, noch mehr Verse behandeln. Ich bin wirklich sehr bewegt davon, wie Sie die Heilige Schrift lesen. Sie haben mir beigebracht, beim Lesen langsamer zu werden, und das ist wirklich wunderbar, Mike. Ja.
- Bruder Mike Harris: 01:09:39 Danke.
- Hank Smith: 01:09:40 Damit möchten wir Bruder Mike Harris dafür danken, dass er heute bei uns war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. Und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie auch nächste Woche wieder dabei sind. Wir haben noch mehr von dieser chaotischen Familie auf followHIM zu bieten. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir Ihnen gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ (Jesus Christus im Alten Testament finden) schenken. Es bietet kurze, aussagekräftige Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besuchen Sie [followhim.co](http://followhim.co). Das ist [followhim.co](http://followhim.co), um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass Sie Teil unserer followHIM-Familie sind. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.



- Hank Smith: 00:03 Willkommen bei followHIM Favorites. Hier teilen John und ich eine einzelne Geschichte mit der wöchentlichen Lektion aus „Komm und folge mir nach“. John, wir sind in den Kapiteln 25 bis 33 des Buches Genesis. Du hast eine Geschichte. Handelt sie von Jakob und Esau?
- John Bytheway: 00:16 Das ist es. Wir haben oft gehört, dass er sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht verkauft hat. Ich wusste nicht, was das bedeutet. Ich dachte, ist das so etwas wie eine Schüssel mit einer Botschaft? Äh, ich glaube schon. Es ist eine Schüssel mit Bohnen. Die ganze Idee war, dass eines dieser Dinge nicht wie die anderen ist. Das erinnerte mich an „Music & the Spoken Word“. Ich liebe den Tabernakelchor Hank, die kleinen Botschaften, die sie dort vermitteln. Und ich erinnere mich an diese eine. Das war für mich erstaunlich. Vor einigen Jahren beauftragten Führungskräfte eines großen Freizeitparks Berater, um zu verstehen, wie sie die Aufmerksamkeit kleiner Kinder gewinnen können. Die Berater verbrachten Stunden im Park und beobachteten die Kinder, um herauszufinden, was sie am meisten interessierte. Was sie herausfanden, überraschte sie. Die Kinder schienen am meisten fasziniert zu sein, nicht von den aufregenden Fahrgeschäften, nicht von den kostümierten Figuren, nicht von den bunten Darbietungen, sondern von den Handys ihrer Eltern.
- 01:17 Vor allem, wenn die Eltern sie benutzten. Das brachte mich zum Lachen, weil ich an die Fisher-Price-Spielzeuge dachte, die wir herstellen. Nun, wir werden es in Vollfarbe herstellen. Es wird wie ein Handy aussehen, aber wir werden es in Vollfarbe herstellen. Vielleicht hilft das, oder? Nein. Ich will das schwarze.
- Hank Smith: 01:32 Nichts.
- John Bytheway: 01:34 Wie einer der Berater berichtete, verstanden diese Kinder ganz genau, was die Aufmerksamkeit ihrer Eltern auf sich zog, und sie wollten das auch. Selbst kleine Kinder verstanden, dass Mobiltelefone verlockende Aktionszentren ihrer Welt waren, offenbar interessanter als ein Vergnügungspark. Das Schlimmste daran war, dass Eltern, wenn sie ihre Mobiltelefone benutzten, ihren Kindern nicht ihre volle Aufmerksamkeit schenken. Diese Geschichte könnte uns dazu veranlassen, inne zu halten und darüber nachzudenken, was unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Ich dachte an das Chaos von Potage dort, die Botschaft, die es vermittelt. Wenn ich mit dir spreche,

Hank, aber ich schaue gleichzeitig auf mein Handy. Oder wenn ich es auf auf den Tisch lege und diese Schwäche habe, versuche ich, mich zu bessern.

- Hank Smith: 02:22 Oh, ich auch. Schlimmer als du, John.
- John Bytheway: 02:25 Nein, ich glaube, du hast sogar einen Vortrag darüber gehalten. Wach auf und leg dein Handy weg. Das ist eine gute Botschaft, weil sie eine Botschaft vermittelt. Ein ziemliches Durcheinander, oder? Wenn ich mich mehr für mein Handy interessiere, muss ich es weglegen. Wenn ich mit Menschen zusammen bin, die mir wichtig sind, lege ich es weg.
- Hank Smith: 02:42 Ich habe Jugendlichen und auch Nicht-Jugendlichen oft gesagt, dass es einen Tag geben wird, an dem man alles dafür geben würde, noch 10 Minuten mit dieser Person zu verbringen, und dass man diese 10 Minuten direkt vor sich hat. Warum bist du an deinem Handy? Es wird einen Tag geben, an dem du alles dafür geben würdest, noch einmal mit dieser Person zu sprechen. Das ist eine gute Lektion, John. Das ist eine gute Lektion. Jedes Mal, wenn ich mein Handy in die Hand nehme und mein Sohn zu mir sagt: „Hey, Dad“, und ich das Handy nicht weglege, tausche ich meine Zeit mit ihm gegen etwas Wertloses ein. Eine Unordnung von Potage.
- John Bytheway: 03:12 Ja. Eine Nachricht auf dem Telefon oder eine Nachricht?
- Hank Smith: 03:15 Eine Telefonansage. Das finde ich toll. Hören Sie sich unseren kompletten Podcast an. Er heißt „followHIM“. Sie finden ihn überall dort, wo Sie Ihre Podcasts beziehen. Diese Woche sind wir mit Bruder Mike Harris zu Gast. Er führt uns auf wunderbare Weise durch diese Kapitel. Er ist begeistert. Er zeigt uns einige Lektionen, die ich noch nie zuvor gesehen habe. Sie werden ihn lieben und dann nächste Woche wieder hierher zurückkommen. Wir werden eine weitere Folge von „followHIM Favorites“ machen.